

BEVÖLKERUNG STADT ZÜRICH

→ **Mensch und Gesellschaft**
Raum und Umwelt
Wirtschaft und Arbeit

2006

INHALT

Überblick 2006 – die wichtigsten Zahlen	3
--	---

1 BEVÖLKERUNG DER STADT ZÜRICH	5
1.1 Entwicklung der Wohnbevölkerung	5
1.2 Natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburten und Todesfälle	6
1.3 Räumliche Bevölkerungsbewegung – Zuzüge und Wegzüge	7
1.4 Eheschliessungen und Ehescheidungen	9
1.5 Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	11
1.6 Bevölkerungsentwicklung nach Monat	12
1.7 Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie	14
1.8 Altersstruktur der Wohnbevölkerung	15
1.9 Geschlecht und Herkunft	16
1.10 Ausländische Wohnbevölkerung	17
1.11 Personen nach Familienstellung	19

2 BEVÖLKERUNG DER STADTKREISE UND STADTQUARTIERE	20
2.1 Entwicklung der Bevölkerung nach Stadtkreis	20
2.2 Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung	21
2.3 Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Stadtquartier	24
2.4 Altersgruppen sowie Jugend- und Altersquotienten nach Stadtquartier	27
2.5 Anteile der ausländischen Wohnbevölkerung	27

GLOSSAR	32
----------------	----

QUELLEN	33
----------------	----

VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN	33
--	----

Herausgeberin, Redaktion und Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autor

Martin Annaheim

Auskunft

Martin Annaheim
Telefon 044 250 48 06

E-Mail

statistik@zuerich.ch

Internet

www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis

Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 202 110

Abonnement Fr. 45.–

Artikel-Nr. 202 100
umfasst vier Quartalsberichte und
einen Jahresbericht

Reihe

Bevölkerung Stadt Zürich

ISSN 1662-1085

Bezugsquelle

Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

Copyright

Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2007

Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet

28.11.07/ma

Committed to Excellence nach
EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

ÜBERBLICK 2006 – DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich ist im Jahr 2006 wiederum gewachsen. Am Jahresende wohnten 370 062 Personen in der Stadt, 3253 Einwohnerinnen und Einwohner oder 0,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. 4029 Geburten gegenüber 3438 Todesfällen führten erneut zu einem Geburtenüberschuss von 591 Personen. 41 798 zuziehende Personen gegenüber 39 136 Wegziehenden sorgten für einen Wanderungsgewinn von 2662 Personen.

Die Schweizer Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nahm gegenüber dem Vorjahr um 3185 Personen oder 1,2 Prozent zu; sie bestand Ende 2006 aus 259 102 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Schweizerinnen und Schweizer wiesen sowohl einen Wanderungsverlust (–1481 Personen) wie auch einen Sterbeüberschuss (–467 Personen) aus.

Die ausländische Wohnbevölkerung zählte Ende 2006 110 960 Personen – lediglich 68 Personen oder

0,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ging sogar von 30,2 auf 30,0 Prozent zurück. 5154 Ausländerinnen und Ausländer erhielten das Schweizer Bürgerrecht. Dies war der Grund dafür, dass einerseits die Zahl der schweizerischen Bevölkerung trotz Sterbeüberschuss und Wanderungsverlust stark zunahm und dass andererseits die Zahl der ausländischen Bevölkerung trotz hohem Wanderungsgewinn (+4143 Personen) und grossem Geburtenüberschuss (+1058 Personen) nicht stärker anstieg.

Vier von fünf der Ende 2006 in der Stadt Zürich lebenden Ausländerinnen oder Ausländern stammten aus einem europäischen Land (einschliesslich der Türkei). Die Deutschen wiesen – wie schon in den vier Jahren zuvor – die stärkste Zunahme bei der ausländischen Wohnbevölkerung aus. Deutschland ist seit Anfang 2004 in der Stadt Zürich vor Italien die am

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► die wichtigsten Zahlen, 2005 und 2006

T_0.1

	2005	2006	Veränderung 2005–2006	
			absolut	in %
Stadt Zürich				
Wohnbevölkerung	366 809	370 062	3 253	+0,9
Schweizer/-innen	255 917	259 102	3 185	+1,2
Ausländer/-innen	110 892	110 960	68	+0,1
Anteil ausländischer Personen	30,2%	30,0%	...	...
Geburten (Lebendgeborene)	3 895	4 029	134	+3,4
Todesfälle	3 604	3 438	–166	–4,6
Geburtenüberschuss	291	591	300	...
Zugezogene Personen	40 330	41 798	1 468	+3,6
Weggezogene Personen	38 789	39 136	347	+0,9
Wanderungssaldo	1 541	2 662	1 121	...
Eheschliessungen	3 390	3 234	–156	–4,6
Ehescheidungen	1 856	1 790	–66	–3,6
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	3 350	5 154	1 804	+53,9

stärksten vertretene Nation. Der Anteil ausländischer Personen war im Kreis 7 mit 21,7 Prozent am tiefsten, im Kreis 4 mit 41,5 Prozent am höchsten.

Die Zahl der Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz nahm 2006 – wie schon in den Vorjahren – um 1083 Personen auf 344 240 zu. Die Zahl der Personen, die in der Stadt Zürich nur ihren wirtschaftlichen Wohnsitz haben, zivilrechtlich aber in einer andern Gemeinde oder im Ausland gemeldet sind, nahm

ebenfalls zu, und zwar um 2068 Personen auf 30 097. Ursache dafür war, dass die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer mit kurzfristigen Aufenthaltsbewilligungen gegenüber dem Vorjahr stark zunahm.

Letztmals mehr Einwohnerinnen und Einwohner als Ende 2006 hatte die Stadt Zürich vor über einem Vierteljahrhundert, nämlich 1980 mit 370 618 Personen.

Höchststand im Juli 1962

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich hat in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts – von ein paar Ausnahmejahren abgesehen – von Jahr zu Jahr zugenommen.

1952 überschritt sie die 400 000er-Grenze. Ihren Höchststand erreichte sie Ende Juli 1962 mit 445 314 Einwohnerinnen und Einwohnern.

In den Jahren danach stand die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Zürich im Zeichen der «Stadtflucht». 1974 fiel die Zahl der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner bereits wieder unter 400 000, und in den letzten Jahren bewegte sie sich zwischen 360 000 und 370 000.

1

BEVÖLKERUNG DER STADT ZÜRICH

1.1

Entwicklung der Wohnbevölkerung

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich ist 2006 wiederum gewachsen. Am Jahresende lebten 370 062 Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt – 3253 Personen oder 0,9 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Schweizer Bevölkerung nahm um 1,2 Prozent zu, die ausländische Bevölkerung blieb nahezu stabil (+68 Personen bzw. +0,1%). Der Anteil ausländischer Personen sank von 30,2 auf 30,0 Prozent.

Die Stadtzürcher Wohnbevölkerung nahm im Laufe des Jahres 2006 von 366 809 Personen (1. Januar) auf 370 062 Personen (31. Dezember) zu. Damit setzte sich das seit 1998 mit Ausnahme des Jahres 2003 anhaltende Bevölkerungswachstum im Bereich von jährlich 0,1 bis 0,9 Prozent fort. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich bewegte sich in den letzten Jahren zwischen 360 000 und 370 000 (Grafik G_1.1 und Tabelle T_1.1)

Die Schweizer Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nahm gegenüber dem Vorjahr um 3185 Personen zu und zählte Ende 2006 259 102 Einwohnerinnen und Einwohner – die Zahl der Frauen stieg um 1416 auf 137 583, diejenige der Männer um 1769 auf 121 519.

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung sank die Zahl der Frauen um 140 auf 51 130, diejenige der Männer hingegen stieg um 208 auf 59 830. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer lediglich um 68 Personen auf 110 960 (Tabelle T_1.8).

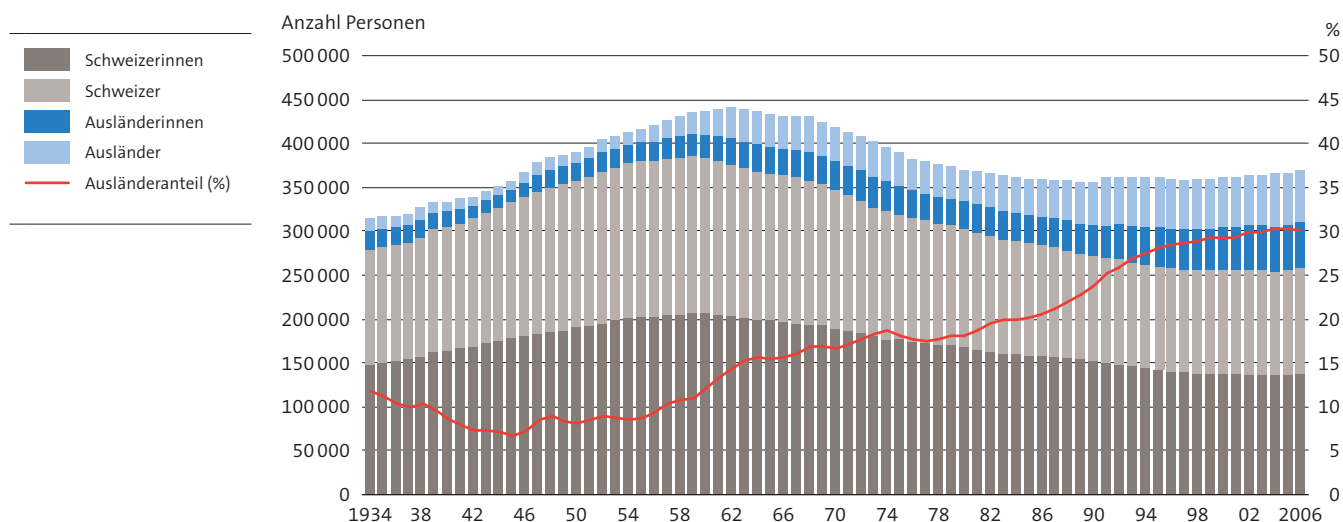
Grund dafür, dass die schweizerische Wohnbevölkerung trotz Sterbeüberschuss und Wanderungsverlust gegenüber dem Vorjahr zunahm, die ausländische Wohnbevölkerung hingegen trotz Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn nahezu stabil blieb, war die hohe Zahl an Einbürgerungen – 2006 erhielten 5154 Personen den Schweizer Pass (siehe auch Kapitel 1.2 und 1.3 sowie 1.5).

Die mittlere Wohnbevölkerung der Stadt Zürich, das heisst der Durchschnitt der zwölf, jeweils aus den Anfangs- und Endbeständen berechneten Monatsmitteln, lag mit 368 920 Einwohnerinnen und Einwohnern um 1142 Personen unter dem Stand der Wohnbevölkerung am Jahresende (370 062). Die höchste Zahl der mittleren Wohnbevölkerung wurde im November mit 371 110 ausgewiesen, die tiefste im Januar mit 367 280 (Tabellen T_1.2 und T_1.5c).

Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Herkunft und Geschlecht, 1934–2006

G_1.1



1.2

Natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburten und Todesfälle

2006 sind in der Stadt Zürich 4029 Kinder lebend geboren worden – 1975 Mädchen und 2054 Knaben (Vorjahr: 3895 Kinder). Todesfälle gab es 3438 (Vorjahr: 3604). 1905 der verstorbenen Personen waren weiblichen, 1533 männlichen Geschlechts.

65,5 Prozent oder 2637 der Neugeborenen waren schweizerischer Nationalität; 34,5 Prozent oder 1392 Neugeborene waren Bürgerinnen oder Bürger eines ausländischen Staates. Bei den Verstorbenen waren 90,3 Prozent beziehungsweise 3104 Personen Schweizerinnen oder Schweizer; lediglich 9,7 Prozent beziehungsweise 334 Personen waren Ausländerinnen oder Ausländer.

Für die so genannte natürliche Bewegung der Städtzürcher Wohnbevölkerung im Jahr 2006 erga-

ben die 4029 Geburten und die 3438 Todesfälle einen Geburtenüberschuss von 591 Personen. Dies ist der dritte Geburtenüberschuss in Folge; zuvor wurden in der Stadt Zürich während mehr als 30 Jahren immer Sterbeüberschüsse verzeichnet.

Die Wohnbevölkerung schweizerischer Nationalität allein wies allerdings einen Sterbeüberschuss von 467 Personen aus (Vorjahr: –762); dafür verzeichnete die ausländische Wohnbevölkerung einen Geburtenüberschuss von 1058 Personen (Vorjahr: +1053).

Der Geburtenüberschuss (591 Personen) ist für knapp einen Fünftel des Bevölkerungswachstums der Städtzürcher Bevölkerung im Berichtsjahr verantwortlich (Tabellen T_1.1 und T_1.5b).

Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich – Grundzahlen

► 1974–2006

T.1.1

Jahr	Wohnbevölkerung am Jahresende-	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lebendgeborene	Todesfälle	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)		Weggezogene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)
		absolut	in %			Zugezogene			
1974	396 261	-5 316	-1,3	3 220	4 258	-1 038	43 362	47 640	-4 278
1975	389 613	-6 648	-1,7	3 028	4 182	-1 154	34 587	40 081	-5 494
1976	382 999	-6 614	-1,7	2 880	4 361	-1 481	31 753	36 886	-5 133
1977	379 635	-3 364	-0,9	2 871	4 145	-1 274	32 013	34 103	-2 090
1978	376 447	-3 188	-0,8	2 882	4 344	-1 462	32 426	34 152	-1 726
1979	374 221	-2 226	-0,6	2 893	4 239	-1 346	33 027	33 907	-880
1980	370 618	-3 603 ²	-1,0	2 953	4 482	-1 529	34 991	37 995	-3 004
1981	368 171	-2 447	-0,7	2 989	4 480	-1 491	36 987	37 943	-956
1982	366 340	-1 831	-0,5	3 076	4 453	-1 377	36 778	37 232	-454
1983	363 652	-2 688	-0,7	2 994	4 540	-1 546	36 239	37 381	-1 142
1984	361 493	-2 159	-0,6	2 984	4 328	-1 344	34 835	35 650	-815
1985	359 084	-2 409	-0,7	2 953	4 448	-1 495	36 076	36 990	-914
1986	358 873	-211	-0,1	2 986	4 489	-1 503	37 196	35 904	1 292
1987	358 042	-831	-0,2	2 942	4 281	-1 339	37 834	37 326	508
1988	357 360	-682	-0,2	3 036	4 241	-1 205	37 275	36 752	523
1989	355 901	-1 459	-0,4	3 044	4 228	-1 184	35 862	36 137	-275
1990	356 352	-451	-0,1	3 046	4 330	-1 284	36 541	34 806	1 735
1991	360 875 ¹	4 523	1,3	3 342	4 248	-906	38 692	33 263	5 429
1992	361 488 ¹	613 ³	0,2	3 406	4 148	-742	37 149	37 618	-469
1993	360 898	-590	-0,2	3 400	4 049	-649	35 797	35 738	59
1994	360 848	-50	0,0	3 483	4 187	-704	37 202	36 548	654
1995	360 826	-22	0,0	3 419	4 168	-749	37 361	36 634	727
1996	359 648	-1 178	-0,3	3 430	4 105	-675	36 766	37 269	-503
1997	358 594	-1 054	-0,3	3 459	4 046	-587	36 520	36 987	-467
1998	359 073	479	0,1	3 455	3 972	-517	38 976	37 980	996
1999	360 704	1 631	0,5	3 489	3 948	-459	40 373	38 283	2 090
2000	360 980	276	0,1	3 577	3 996	-419	40 554	39 859	695
2001	362 042	1 062	0,3	3 472	3 943	-471	39 974	38 441	1 533
2002	364 558	2 516	0,7	3 553	3 726	-173	39 136	36 447	2 689
2003	364 528	-30	0,0	3 629	3 809	-180	36 797	36 647	150
2004	364 977	449	0,1	3 791	3 568	223	38 814	38 588	226
2005	366 809	1 832	0,5	3 895	3 604	291	40 330	38 789	1 541
2006	370 062	3 253	0,9	4 029	3 438	591	41 798	39 136	2 662

1 Bis 1991 Fortschreibungsergebnisse; seit 1992 gemäss Bestand des Personenmeldeamtes.

2 Unter Berücksichtigung der Differenz von 930 Personen, die sich aus dem Übergang von der Fortschreibungsbasis gemäss Volkszählung 1970 auf die neue Fortschreibungsbasis gemäss Volkszählung 1980 ergeben hat.

3 Unter Berücksichtigung einer Differenz von 2302 Personen, die sich aus dem Übergang von der Fortschreibung auf den Bestand des Personenmeldeamtes ergeben hat, sowie einer Bereinigungs-differenz von minus 478 Personen, die anlässlich eines Abgleiches im Jahr 1993 festgestellt wurde; Gesamtdifferenz demnach plus 1824 Personen.

1.3

Räumliche Bevölkerungsbewegung – Zuzüge und Wegzüge

Im Laufe des Jahres 2006 sind 41 798 Personen in die Stadt Zürich gezogen – 1468 mehr als im Vorjahr (40 330). Die Zahl der Wegzüge lag mit 39 136 um 347 über derjenigen des Vorjahres (38 789). Der Wanderungsgewinn – Zuzüge minus Wegzüge – betrug 2662 Personen (Vorjahr: +1541); er ist für gut vier Fünftel des Stadtzürcher Bevölkerungswachstums im Berichtsjahr verantwortlich.

2006 waren 40,3 Prozent oder 16 825 der zugezogenen Personen Schweizerinnen und Schweizer, 59,7 Prozent oder 24 973 Ausländerinnen und Ausländer.

Bei den Weggezogenen waren 46,8 Prozent oder 18 306 Personen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, 53,2 Prozent oder 20 830 Personen Ausländerinnen und Ausländer.

In Bezug auf die räumliche Bevölkerungsbewegung weisen die Schweizerinnen und Schweizer im Gegensatz zu den Ausländerinnen und Ausländern seit Jahren einen Wanderungsverlust aus; im Jahr 2006 betrug dieser 1481 Personen. Die ausländische Wohnbevölkerung der Stadt Zürich wies dagegen einen Wanderungsgewinn von 4143 Personen aus (Grafiken G_1.2a und G_1.2b; Tabelle T_1.5c).

Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich

► Mittlere Wohnbevölkerung und Kennziffern, 1974–2006

T_1.2

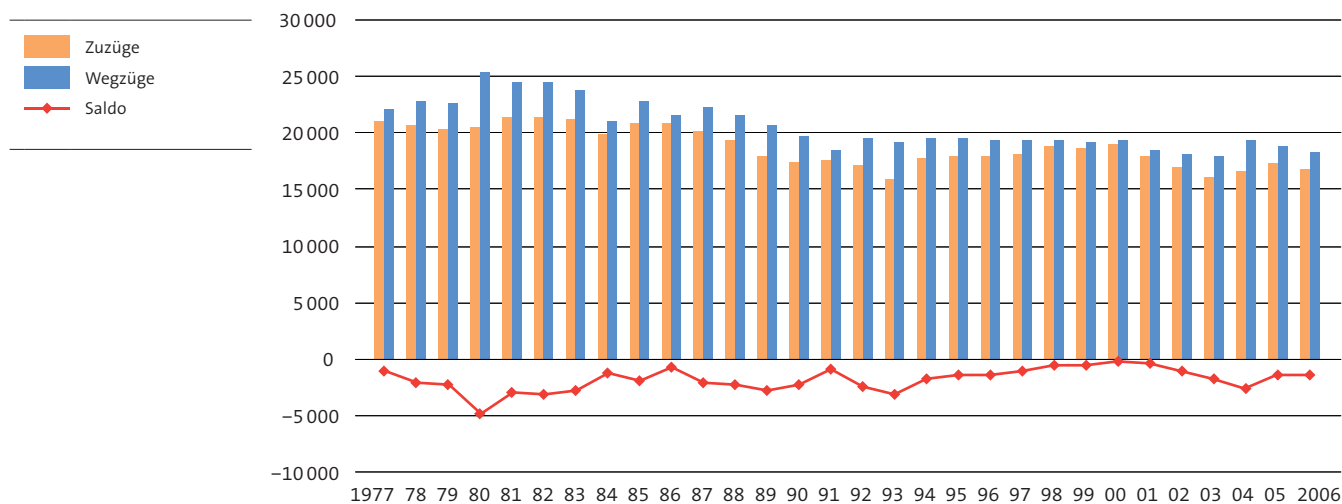
Jahr	Mittlere Wohnbevölkerung	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lebendgeborene (Geburtenziffer) ¹	Todesfälle (Sterbeziffer) ¹	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-) ¹	Zugezogene ¹	Weggezogene ¹	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) ¹
		absolut	in %						
1974	404 370	-5 740	-1,4	8,0	10,5	-2,6	107,2	117,8	-10,6
1975	395 390	-8 980	-2,2	7,7	10,6	-2,9	87,5	101,4	-13,9
1976	386 940	-8 450	-2,1	7,4	11,3	-3,8	82,1	95,3	-13,3
1977	382 640	-4 300	-1,1	7,5	10,8	-3,3	83,7	89,1	-5,5
1978	379 770	-2 870	-0,8	7,6	11,4	-3,8	85,4	89,9	-4,5
1979	377 300	-2 470	-0,7	7,7	11,2	3,6	87,5	89,9	-2,3
1980	374 010	-3 290	-0,9	7,9	12,0	-4,1	93,6	101,6	-8
1981	372 050	-1 960	-0,5	8,0	12,0	-4,0	99,4	102,0	-2,6
1982	369 400	-2 650	-0,7	8,3	12,1	-3,7	99,6	100,8	-1,2
1983	366 820	-2 580	-0,7	8,2	12,4	-4,2	98,8	101,9	-3,1
1984	364 070	-2 750	-0,7	8,2	11,9	-3,7	95,7	97,9	-2,2
1985	362 480	-1 590	-0,4	8,1	12,3	-4,1	99,5	102,0	-2,5
1986	361 470	-1 010	-0,3	8,3	12,4	-4,2	102,9	99,3	3,6
1987	361 450	-20	0,0	8,1	11,8	-3,7	104,7	103,3	1,4
1988	360 810	-640	-0,2	8,4	11,8	-3,3	103,3	101,9	1,4
1989	360 030	-780	-0,2	8,5	11,7	-3,3	99,6	100,4	-0,8
1990	359 050	-980	-0,3	8,5	12,1	-3,6	101,8	96,9	4,8
1991	360 730	1 680	0,5	9,3	11,8	-2,5	107,3	92,2	15,1
1992	362 450	1 720	0,5	9,4	11,4	-2,0	102,5	103,8	-1,3
1993	363 280	830	0,2	9,4	11,1	-1,8	98,5	98,4	0,2
1994	363 060	-220	-0,1	9,6	11,5	-1,9	102,5	100,7	1,8
1995	362 440	-620	-0,2	9,4	11,5	-2,1	103,1	101,1	2
1996	361 790	-650	-0,2	9,5	11,3	-1,8	101,6	103,0	-1,4
1997	359 970	-1 820	-0,5	9,6	11,2	-1,6	101,5	102,8	-1,3
1998	359 730	-240	-0,1	9,6	11,0	-1,4	108,3	105,6	2,7
1999	360 970	1 240	0,3	9,7	10,9	-1,2	111,8	106,1	5,7
2000	361 300	330	0,1	9,9	11,1	-1,2	112,3	110,3	2
2001	362 660	1 360	0,4	9,6	10,9	-1,3	110,2	106,0	4,2
2002	363 940	1 280	0,4	9,8	10,2	-0,4	107,5	100,2	7,3
2003	364 880	940	0,3	9,9	10,4	-0,5	100,8	100,4	0,4
2004	365 210	330	0,1	10,4	9,8	0,6	106,3	105,7	0,6
2005	366 420	1 210	0,3	10,6	9,8	0,8	110,1	105,9	4,2
2006	368 920	2 580	0,7	10,9	9,3	1,6	113,3	106,1	7,2

1 Je 1000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung.

Räumliche Bewegung der Schweizer Wohnbevölkerung

G_1.2a

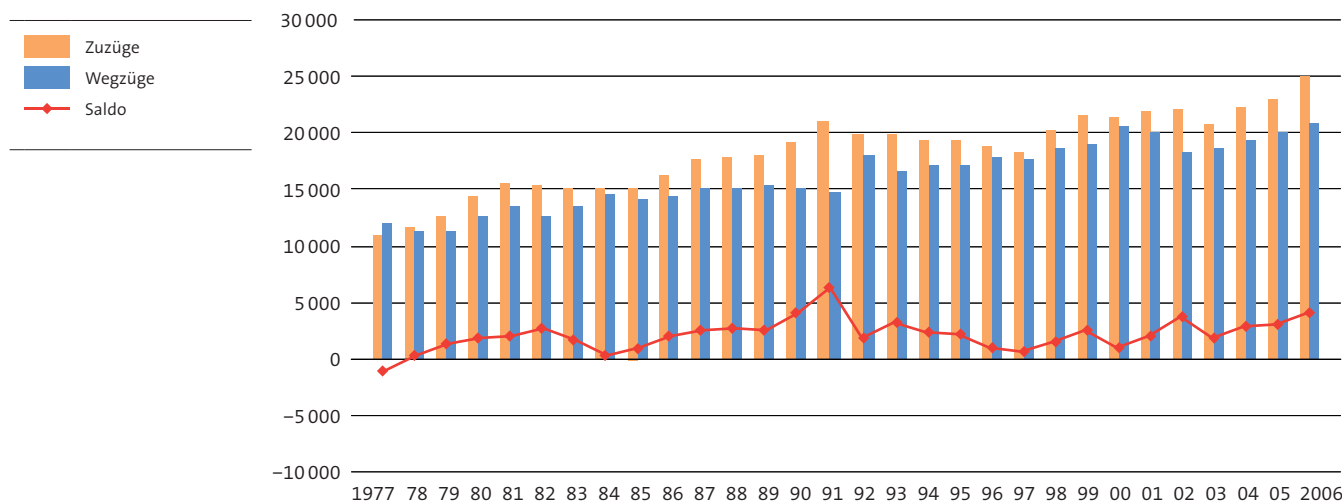
► 1977–2006



Räumliche Bewegung der ausländischen Wohnbevölkerung

G_1.2b

► 1977–2006



1.4

Eheschliessungen und Ehescheidungen

2006 haben 2647 Frauen und 2809 Männer der Stadtzürcher Bevölkerung geheiratet. Insgesamt wurden 3234 Ehen geschlossen (Vorjahr: 3390), bei denen jeweils mindestens einer der Ehepartner in Zürich wohnte. Die Zahl der Scheidungen belief sich auf 1790 (Vorjahr: 1856).

Die Zahl der heiratenden Frauen wie auch diejenige der Männer nahm 2006 gegenüber dem Vorjahr leicht ab – bei den Frauen um 153 Personen oder

5,5 Prozent, bei den Männern um 171 Personen oder 5,7 Prozent.

Diese Abnahmen führten gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang der Heiratsziffer. Diese Ziffer, die angibt, wie viele Frauen beziehungsweise Männer je tausend Personen der gesamten mittleren Wohnbevölkerung geheiratet haben, sank bei den Frauen von 7,6 auf 7,2, bei den Männern von 8,1 auf 7,6 (Tabelle T_1.3a).

Eheschliessende und ehescheidende Personen

► 1986–2006

T_1.3a

	Eheschliessende Personen ¹		Heiratsziffer ²		Ehescheidende Personen ¹		Scheidungs-ziffer ²		Mittlere Wohnbevölkerung	
	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige
Frauen										
1986	2547	1945	7,0	42,9	829	417	2,3	9,2	361 470	45 290
1987	2515	1883	7,0	41,2	877	405	2,4	8,9	361 450	45 690
1988	2741	2041	7,6	44,6	938	464	2,6	10,1	360 810	45 750
1989	2713	2022	7,5	44,6	911	437	2,5	9,6	360 030	45 340
1990	2629	1921	7,3	42,7	956	444	2,7	9,9	359 050	45 020
1991	2781	2021	7,7	44,0	985	375	2,7	8,2	360 730	45 920
1992	2864	2041	7,9	44,1	975	339	2,7	7,3	362 450	46 320
1993	2897	2025	8,0	44,0	1112	535	3,1	11,6	363 280	46 060
1994	2870	2048	7,9	44,9	1080	504	3,0	11,0	363 060	45 630
1995	2581	1807	7,1	39,8	1109	488	3,1	10,8	362 440	45 360
1996	2615	1830	7,2	40,5	1147	508	3,2	11,2	361 790	45 240
1997	2602	1801	7,2	39,4	1135	430	3,2	9,4	359 970	45 710
1998	2668	1830	7,4	40,6	1207	483	3,4	10,7	359 730	45 130
1999	2742	1916	7,6	41,9	1179	434	3,3	9,5	360 970	45 730
2000 ³	2752	1900	7,6	40,9	835	304	2,3	6,6	361 300	46 410
2001	2797	1890	7,7	40,3	749	270	2,1	5,8	362 660	46 900
2002	2817	1889	7,7	39,9	1233	441	3,4	9,3	363 940	47 370
2003	2912	1892	8,0	39,8	1195	416	3,3	8,8	364 880	47 490
2004	2779	1789	7,6	37,8	1153	416	3,2	8,8	365 210	47 320
2005	2800	1860	7,6	39,0	1349	413	3,7	8,7	366 340	47 640
2006	2647	1710	7,2	35,4	1289	376	3,5	7,8	368 920	48 250
Männer										
1986	2613	1830	7,2	38,4	779	291	2,2	6,1	361 470	47 680
1987	2620	1824	7,2	37,9	830	277	2,3	5,7	361 450	48 180
1988	2794	1884	7,7	38,7	868	308	2,4	6,3	360 810	48 660
1989	2873	1999	8,0	40,9	845	287	2,3	5,9	360 030	48 910
1990	2804	1910	7,8	38,4	902	332	2,5	6,7	359 050	49 680
1991	3054	2050	8,5	40,2	947	351	2,6	6,9	360 730	51 020
1992	2987	2031	8,2	39,5	934	301	2,6	5,9	362 450	51 360
1993	2968	2013	8,2	39,8	998	355	2,7	7,0	363 280	50 540
1994	3044	2097	8,4	41,9	988	360	2,7	7,2	363 060	50 010
1995	2723	1826	7,5	36,6	1027	346	2,8	6,9	362 440	49 840
1996	2749	1825	7,6	36,7	1109	365	3,1	7,3	361 790	49 720
1997	2799	1811	7,8	35,8	1159	400	3,2	7,9	359 970	50 590
1998	2863	1826	8,0	36,7	1192	400	3,3	8,0	359 730	49 780
1999	2906	1796	8,1	36,0	1140	372	3,2	7,5	360 970	49 920
2000 ³	2941	1863	8,1	37,1	796	242	2,2	4,8	361 300	50 210
2001	3061	1888	8,4	37,4	915	284	2,5	5,6	362 660	50 430
2002	3042	1845	8,4	36,2	986	292	2,7	5,7	363 940	50 900
2003	3174	1885	8,7	37,2	1121	327	3,1	6,5	364 880	50 670
2004	2934	1730	8,0	34,4	1104	304	3,0	6,1	365 210	50 240
2005	2980	1712	8,1	34,2	1277	343	3,5	6,9	366 340	50 020
2006	2809	1592	7,6	31,5	1222	285	3,3	5,6	368 920	50 600

1 Frauen bzw. Männer aus der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich.

2 Zahl der heiratenden bzw. scheidenden Frauen/Männer je 1000 Personen aus der gesamten mittleren Wohnbevölkerung bzw. der Frauen/Männer der entsprechenden Altersgruppe.

3 Neues Scheidungsrecht ab 1.1.2000.

Bei 2222 der 3234 Eheschliessungen des Jahres 2006 waren sowohl der Mann wie auch die Frau in der Stadt Zürich wohnhaft, bei 425 nur die Frau und bei 587 nur der Mann.

Bei 59,8 Prozent der Eheschliessungen heiratete entweder eine Schweizerin einen Schweizer beziehungsweise eine Ausländerin einen Ausländer. Bei den übrigen Eheschliessungen handelt es sich um sogenannte binationale Heiraten; das heisst, der eine Partner ist Schweizerin bzw. Schweizer, der andere Ausländerin oder Ausländer. Gegenüber dem Vorjahr haben die binationalen Heiraten von 41,3 auf 40,2 Prozent abgenommen (Tabelle T_13b).

2006 liessen sich 1289 Frauen und 1222 Männer der Stadtzürcher Wohnbevölkerung scheiden.

Gegenüber dem Vorjahr sank sowohl die Zahl der scheidenden Frauen (–60 Personen oder 4,4%) wie auch die der scheidenden Männer (–55 Personen oder 4,3%). Die Scheidungsziffer – Zahl der scheidenden Frauen beziehungsweise Männer auf je tausend Personen der gesamten mittleren Wohnbevölkerung – betrug bei den Frauen 3,5 (Vorjahr: 3,7), bei den Männern 3,3 (Vorjahr: 3,5). Diese Werte liegen aber immer noch deutlich über denjenigen vor dem neuen Scheidungsrecht, das am 1. Januar 2000 in Kraft getreten war und die «Scheidungsfreudigkeit» anfangs sehr stark gedämpft hatte (Tabelle T1_3a).

Bei 721 der 1790 geschiedenen Ehen wohnten beide Ehepartner in der Stadt Zürich, bei 568 nur die Frau und bei 501 nur der Mann.

Eheschliessungen

► nach Herkunft der Eheschliessenden¹, 1985–2006

T_1.3b

Jahr	Eheschliessungen absolut				Eheschliessungen in %				
	total	Schweizerin mit ...		Ausländerin mit ...		Schweizerin mit ...		Ausländerin mit ...	
		Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer
1985	3000	1408	513	527	552	46,9	17,1	17,6	18,4
1986	3134	1510	483	548	593	48,2	15,4	17,5	18,9
1987	3194	1449	487	638	620	45,4	15,2	20,0	19,4
1988	3467	1569	568	627	703	45,3	16,4	18,1	20,3
1989	3553	1471	632	660	790	41,4	17,8	18,6	22,2
1990	3521	1445	588	628	860	41,0	16,7	17,8	24,4
1991	3805	1364	665	841	935	35,8	17,5	22,1	24,6
1992	3757	1324	722	580	1131	35,2	19,2	15,4	30,1
1993	3571	1143	767	615	1046	32,0	21,5	17,2	29,3
1994	3541	1121	720	652	1048	31,7	20,3	18,4	29,6
1995	3180	1036	627	616	901	32,6	19,7	19,4	28,3
1996	3222	1003	653	609	957	31,1	20,3	18,9	29,7
1997	3259	958	660	649	992	29,4	20,3	19,9	30,4
1998	3348	964	650	680	1054	28,8	19,4	20,3	31,5
1999	3396	993	669	716	1018	29,2	19,7	21,1	30,0
2000	3463	948	718	733	1064	27,4	20,7	21,2	30,7
2001	3614	922	712	806	1174	25,5	19,7	22,3	32,5
2002	3574	939	745	776	1114	26,3	20,8	21,7	31,2
2003	3683	994	748	757	1184	27,0	20,3	20,6	32,1
2004	3367	905	762	710	990	26,9	22,6	21,1	29,4
2005	3390	989	674	726	1001	29,2	19,9	21,4	29,5
2006	3234	901	669	631	1033	27,9	20,7	19,5	31,9

1. Beide bzw. Frau oder Mann in Zürich wohnhaft.

1.5

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

2006 haben 5154 in der Stadt Zürich wohnende Ausländerinnen und Ausländer das Schweizer Bürgerrecht erhalten. 92,6 Prozent oder 4773 dieser Personen wurden gleichzeitig ins Bürgerrecht der Stadt Zürich aufgenommen.

Die meisten ausländischen Personen, nämlich 5141, erwarben das Schweizer Bürgerrecht durch Einbürgerung. Lediglich 13 Ausländerkinder erhielten den Schweizer Pass durch Heirat der Eltern, das heisst, nachdem ihre Schweizer Väter und ihre ausländischen Mütter geheiratet hatten. Bis Ende 1991 gab es für ausländische Frauen noch eine dritte Möglichkeit, Schweizer Bürgerin zu werden: Nach dem damals gültigen Bürgerrechtsgesetz erhielten Ausländerinnen, die einen Schweizer heirateten, automatisch das Schweizer Bürgerrecht (Tabelle T_1.4 und Grafik G_1.3).

So viele Einbürgerungen wie 2006 gab es noch nie; gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der einbürgerten Ausländerinnen und Ausländer um 1804 oder 53,9 Prozent zu. Demnach erhielten 2006 gut viereinhalb Prozent der in Zürich lebenden Ausländerinnen und Ausländer die Schweizer Staatsbürgerschaft. Grund für die starke Zunahme waren vor allem die seit Anfang 2006 gültigen tieferen Einbürgerungsgebühren

Fast die Hälfte der «neuen» Schweizerinnen und Schweizer stammte aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens (2406 Personen, darunter allein 1652 Personen aus Serbien-Montenegro). Zahlreich liessen sich auch – wie schon in den Jahren zuvor – Personen aus Sri Lanka (870), Türkinnen und Türken (425 Personen) sowie Italienerinnen und Italiener (225 Personen) einbürgern.

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts¹

► nach Einbürgerungsart und bisheriger Nationalität, 2006

T_1.4

Bisherige Nationalität	Bürgerrechts-erwerbe		davon Einbürgerungen		
	total	alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich		davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich
			alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich	
Total	5 154	5 141	4 769	13	4
Italien	225	223	193	2	1
Deutschland	100	97	61	3	–
Frankreich	13	12	5	1	–
Österreich	14	13	10	1	1
Liechtenstein	1	1	1	–	–
Serbien und Montenegro	1 652	1 651	1 631	1	1
Sri Lanka	870	870	869	–	–
Türkei	425	425	419	–	–
Bosnien-Herzegowina	319	319	310	–	–
Mazedonien	248	248	245	–	–
Kroatien	187	187	180	–	–
Spanien	89	89	82	–	–
Portugal	88	88	87	–	–
Indien	54	54	50	–	–
Brasilien	51	50	20	1	–
Übrige Staaten	818	814	606	4	1

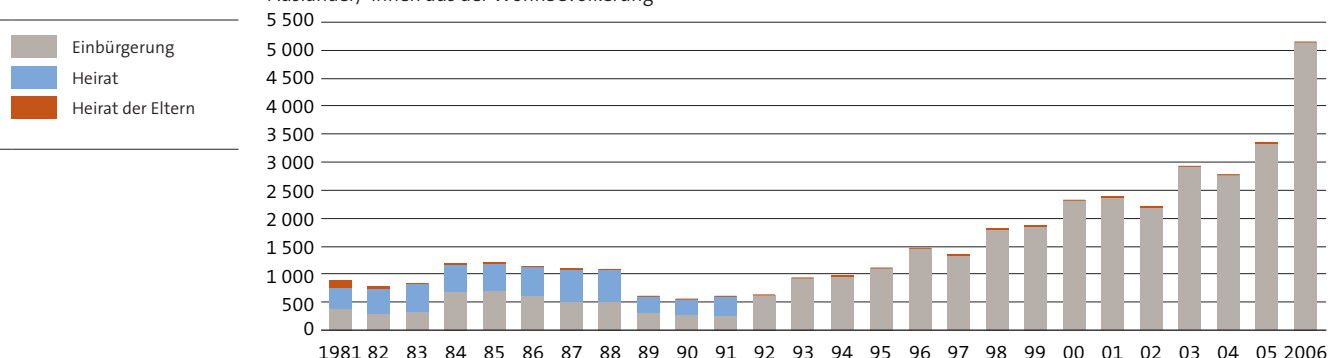
1 Von in der Stadt Zürich wohnhaften ausländischen Personen.

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

► 1981–2006

G_1.3

Ausländer/-innen aus der Wohnbevölkerung



1.6

Bevölkerungsentwicklung nach Monat

Im Jahr 2006 sind in der Stadt Zürich im Januar sowohl am meisten Kinder geboren worden (431) wie auch am meisten Personen gestorben (393). Der September war der Monat mit den meisten Wegzügen (4159) und der Oktober der Monat mit den meisten Zuzügen (5582).

Die Zahl der Geburten und Sterbefälle ist – im Gegensatz zu den Zu- und Wegzügen – nur geringen jahreszeitlichen Veränderungen unterworfen. Die Zahl der je Monat lebend geborener Kinder schwankte 2006 zwischen 298 im Februar und 431 im Januar. Der Monat mit den wenigsten Todesfällen war der April (248); am meisten Todesfälle gab es im Januar (393). Mit Ausnahme des Februars (Sterbeüberschuss

von 11 Personen) gab es in allen Monaten Geburtenüberschüsse zwischen 20 und 89 Personen (Tabellen T_1.5b und T_1.5c).

Der 1. Oktober ist neben dem 1. April in der Stadt Zürich einer der wichtigsten Umzugstage. Das war der Hauptgrund dafür, dass im Monat Oktober – wie schon in den Vorjahren – die Stadtzürcher Wohnbevölkerung am stärksten gewachsen ist (+2234 Personen) und der grösste Wanderungsgewinn verzeichnet wurde (Zuzüge minus Wegzüge: +2159 Personen). Am meisten Personen (4159) sind im September aus der Stadt Zürich weggezogen – Ursache dafür war ebenfalls der Oktober-Zügeltermin (Tabellen T_1.5a und T_1.5c).

Räumliche Bevölkerungsbewegung

► Zu- und Wegzüge nach Monat, 2006

T_1.5a

Monat	Zugezogene weiblich			Zugezogene männlich			Weggezogene weiblich			Weggezogene männlich		
	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland
Ganzes Jahr	20094	8098	11996	21704	8727	12977	18888	8853	10035	20248	9453	10795
Januar	2055	983	1072	2246	1089	1157	1536	680	856	1866	787	1079
Februar	1251	449	802	1380	523	857	1218	485	733	1220	555	665
März	1530	569	961	1561	580	981	1895	903	992	1928	909	1019
April	1748	746	1002	1961	849	1112	1243	586	657	1252	646	606
Mai	1387	521	866	1613	572	1041	1207	543	664	1143	539	604
Juni	1377	518	859	1480	536	944	1588	745	843	1605	773	832
Juli	1758	696	1062	1814	666	1148	1655	763	892	1791	794	997
August	1786	653	1133	1892	708	1184	1770	777	993	2005	865	1140
September	1780	671	1109	1866	672	1194	2010	1015	995	2149	1059	1090
Oktober	2628	1199	1429	2954	1237	1717	1634	832	802	1789	887	902
November	1520	631	889	1646	759	887	1313	592	721	1453	658	795
Dezember	1274	462	812	1291	536	755	1819	932	887	2047	981	1066

Natürliche Bevölkerungsbewegung

► Lebendgeborene und Todesfälle nach Monat, 2006

T_1.5b

	Lebendgeborene weiblich			Lebendgeborene männlich			Todesfälle weiblich			Todesfälle männlich		
	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland
Ganzes Jahr	1975	1293	682	2054	1344	710	1905	1781	124	1533	1323	210
Januar	230	124	106	201	114	87	201	178	23	192	152	40
Februar	139	81	58	159	92	67	176	165	11	133	115	18
März	144	96	48	159	105	54	153	141	12	130	111	19
April	155	97	58	172	122	50	151	142	9	97	84	13
Mai	159	107	52	171	111	60	161	153	8	142	126	16
Juni	157	106	51	166	96	70	156	147	9	108	90	18
Juli	210	145	65	171	121	50	159	149	10	133	120	13
August	139	101	38	174	106	68	149	143	6	108	89	19
September	166	110	56	177	115	62	144	135	9	122	106	16
Oktober	172	115	57	181	127	54	141	135	6	137	119	18
November	153	104	49	167	121	46	159	152	7	108	99	9
Dezember	151	107	44	156	114	42	155	141	14	123	112	11

Bevölkerungsbilanz – Grundzahlen und Kennziffern

► nach Monat, 2006

T_1.5c

Monat	Bevölkerung	Veränderung gegenüber Vormonat bzw. Vorjahr	Lebendgeborene	Todesfälle	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)	Zugezogene	Weggezogene	Zu-/Weggezogene zusammen	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)
Bevölkerung am Monatsende¹ Grundzahlen									
Ganzes Jahr	370062	3253	4029	3438	591	41798	39136	80934	2662
Januar	367746	937	431	393	38	4301	3402	7703	899
Februar	367928	182	298	309	-11	2631	2438	5069	193
März	367216	-712	303	283	20	3091	3823	6914	-732
April	368509	1293	327	248	79	3709	2495	6204	1214
Mai	369186	677	330	303	27	3000	2350	5350	650
Juni	368909	-277	323	264	59	2857	3193	6050	-336
Juli	369124	215	381	292	89	3572	3446	7018	126
August	369083	-41	313	257	56	3678	3775	7453	-97
September	368647	-436	343	266	77	3646	4159	7805	-513
Oktober	370881	2234	353	278	75	5582	3423	9005	2159
November	371334	453	320	267	53	3166	2766	5932	400
Dezember	370062	-1272	307	278	29	2565	3866	6431	-1301
Mittlere Bevölkerung Kennziffern (je 1000 Personen der mittleren monatlichen Wohnbevölkerung)²									
Ganzes Jahr	368920	2500	10,9	9,3	1,6	113,3	106,1	219,4	7,2
Januar	367280	-310	13,8	12,6	1,2	137,9	109,1	247,0	28,8
Februar	367840	560	10,6	11,0	-0,4	93,2	86,4	179,6	6,8
März	367570	-270	9,7	9,1	0,6	99,0	122,4	221,4	-23,4
April	367860	290	10,8	8,2	2,6	122,7	82,5	205,2	40,2
Mai	368850	990	10,5	9,7	0,8	95,8	75,0	170,8	20,8
Juni	369050	200	10,6	8,7	1,9	94,2	105,3	199,5	-11,1
Juli	369020	-30	12,2	9,3	2,9	114,0	110,0	224,0	4,0
August	369100	80	10,0	8,2	1,8	117,3	120,4	237,7	-3,1
September	368870	-230	11,3	8,8	2,5	120,3	137,2	257,5	-16,9
Oktober	369760	890	11,2	8,9	2,3	177,7	109,0	286,7	68,7
November	371110	1350	10,5	8,8	1,7	103,8	90,7	194,5	13,1
Dezember	370700	-410	9,8	8,8	1,0	81,5	122,8	204,3	-41,3

1 Fortschreibungsergebnisse.

2 Monatsziffern, auf das ganze Jahr umgerechnet.

1.7

Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie

Ende 2006 hatten 91,9 Prozent oder 339 965 Personen – 1185 mehr als ein Jahr zuvor – der 370 062 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich sowohl ihren zivilrechtlichen wie auch ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Stadt, 30 097 Personen (+2068) nur den wirtschaftlichen und 4275 Personen (–102) nur den zivilrechtlichen.

Von den 339 965 Personen, die den wirtschaftlichen und den zivilrechtlichen Wohnsitz in der Stadt Zürich hatten, das heisst, dass sie in der Stadt Zürich wohnten und auch zivilrechtlich angemeldet waren, waren 102 882 Stadtbürgerinnen und Stadtbürger, 141 758 Schweizerinnen und Schweizer mit einem andern Heimatort sowie 95 325 Ausländerinnen und Ausländer. 62 144 oder 65,2 Prozent dieser Ausländerinnen und Ausländer verfügten über einen Ausweis C, waren also Niedergelassene (60 475) oder anerkannte Flüchtlinge (1669).

Seit 2003 werden bei den ausländischen Personen mit wirtschaftlichem und zivilrechtlichem Wohnsitz in der Stadt Zürich keine Saisoniers mehr ausgewiesen, da mit der Einführung des freien Personenverkehrs auf den 1. Juni 2002 auf Grund der bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU das Saisonierstatut abgeschafft worden ist.

Für den Rückgang der Wohnbevölkerung mit nur wirtschaftlichem Wohnsitz – dazu gehören die Personen, die in der Stadt Zürich wohnen, aber zivilrechtlich in einer andern Gemeinde oder im Ausland gemeldet sind – waren vor allem zwei Entwicklungen verantwortlich: Bei den Schweizerinnen und Schweizern nahm die Zahl der Wochenaufhalterinnen und Wochenaufhalter ab; bei den Ausländerinnen und Ausländern gab es weniger Asylsuchende (Tabelle T_1.6).

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie, 2004–2006

T_1.6

	Stand am 31. Dezember		Veränderung	
	2004	2005	2006	2005–2006
A Zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich	337 234	338 780	339 965	1 185
Schweizerinnen und Schweizer	238 758	240 776	244 640	3 864
Stadtbürgerinnen und Stadtbürger	99 339	100 228	102 882	2 654
übrige Schweizerinnen und Schweizer	139 419	140 548	141 758	1 210
Ausländerinnen und Ausländer	98 476	98 004	95 325	–2 679
mit Ausweis C:				
Niedergelassene	64 139	63 036	60 475	–2 561
anerkannte Flüchtlinge	1 943	1 875	1 669	–206
mit Ausweis B:				
kontrollpflichtige Personen	32 202	32 904	32 981	77
kontrollpflichtige Flüchtlinge	192	189	200	11
B Nur wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (zivilrechtlich auswärts)	27 743	28 029	30 097	2 068
Schweizerinnen und Schweizer	16 071	15 137	14 460	–677
mit Wochenaufenthalt	15 758	14 822	14 131	–691
mit Nebenniederlassung oder anderem Status	313	315	329	14
Ausländerinnen und Ausländer	11 672	12 892	15 637	2 745
mit Wochenaufenthalt/Nebenniederlassung	1 212	1 184	1 216	32
Asylsuchende/Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme	4 357	3 555	3 149	–406
andere und kurzfristige Aufenthalter/-innen	6 103	8 153	11 272	3 119
C Nur zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich (wirtschaftlich auswärts)	4 524	4 377	4 275	–102
darunter Personen mit Amts- oder Kontaktadressen	2 465	2 379	2 348	–31
Zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich (A+C)	341 758	343 157	344 240	1 083
Wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (A+B)	364 977	366 809	370 062	3 253

1.8

Altersstruktur der Wohnbevölkerung

Die Stadtzürcher Wohnbevölkerung hat sich 2006 nicht nur zahlenmässig verändert, sondern auch in ihrer Altersstruktur. Die grösste absolute Zunahme hatte die Altersklasse der 20- bis 39-Jährigen mit einem Plus von 1902 Personen (+1,4%), Eine Abnahme verzeichnete einzig die Altersklasse der 65- bis 79-Jährigen mit einem Minus von 569 Personen oder 1,4 Prozent.

Fünf Altersklassen der Stadtzürcher Wohnbevölkerung verzeichneten 2006 Zunahmen – neben der bereits erwähnten Altersklasse der 20- bis 39-Jährigen auch die der 0- bis 14-Jährigen (+171 Personen; +0,4%), der 15- bis 19-Jährigen (+37 Personen; +0,3%), der 40- bis 64-Jährigen (+1336; +1,2%) sowie der 80-Jährigen und Älteren (+376 Personen; +1,8%). Eine Abnahme gab es lediglich bei der – ebenfalls bereits erwähnten – Klasse der 65- bis 79-Jährigen (–569 Personen; –1,4%).

Die Altersstruktur entwickelte sich bei den Schweizerinnen und Schweizern anders als bei den Ausländerinnen und Ausländern. Die 0- bis 19-Jährigen verzeichneten bei der Bevölkerung schweizerischer

Nationalität Zunahmen, bei der ausländischen Bevölkerung hingegen Abnahmen. Bei den 65- bis 79-Jährigen war es genau umgekehrt – Abnahme bei den Schweizerinnen und Schweizern, Zunahmen bei den Ausländerinnen und Ausländern. Parallel hingegen verlief die Entwicklung bei den übrigen Altersklassen – Schweizer und Ausländer verzeichneten Zunahmen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass (Tabelle T_1.7).

Wie sich die Stadtzürcher Wohnbevölkerung altersmässig nach Geschlecht und Nationalität Ende 1996 und Ende 2006 zusammensetzte und wie sie sich in den zehn Jahren dazwischen veränderte, zeigen die beiden Alterspyramiden in der Grafik G_1.4.

In beiden Darstellungen ist unter anderem ersichtlich, dass sich das Verhältnis zwischen Schweizerinnen und Schweizern ab etwa dem fünfzigsten Altersjahr zunehmend zugunsten der Frauen verschiebt und dass die Schweizer Wohnbevölkerung altersmässig anders zusammengesetzt ist als die ausländische. Ebenfalls ersichtlich: Die Zahl der Ausländerinnen je tausend Ausländer nahm zwischen 1996 und 2006 zu.

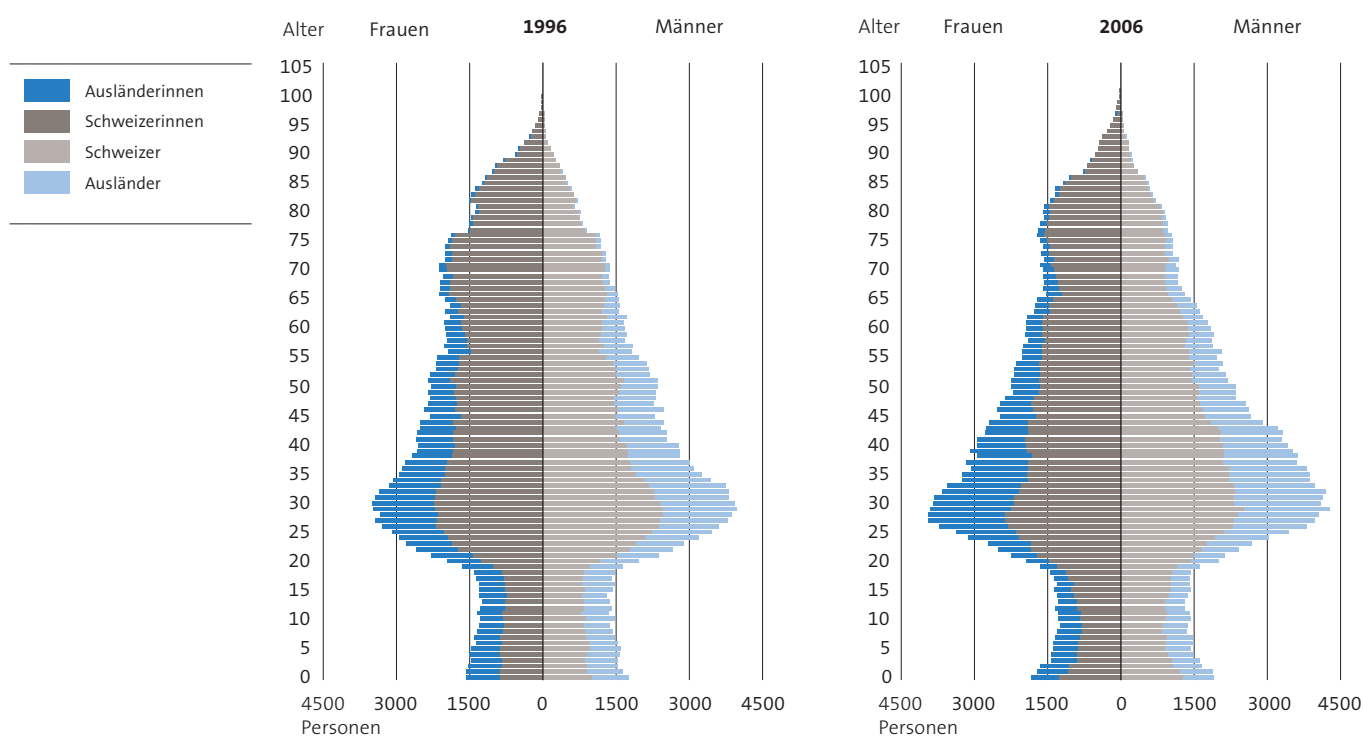
Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Altersgruppe und Herkunft, 2005 und 2006

T_1.7

		Total	Altersgruppe					
			0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Total Wohnbevölkerung								
Bestand am	31.12.2005	366 809	43 609	14 431	133 658	112 776	41 757	20 578
	31.12.2006	370 062	43 780	14 468	135 560	114 112	41 188	20 954
Veränderung	absolut	3 253	171	37	1 902	1 336	–569	376
	in %	0,9	0,4	0,3	1,4	1,2	–1,4	1,8
Schweizer Wohnbevölkerung								
Bestand am	31.12.2005	255 917	27 378	10 395	82 003	80 436	35 969	19 736
	31.12.2006	259 102	28 717	10 805	82 709	81 616	35 212	20 043
Veränderung	absolut	3 185	1 339	410	706	1 180	–757	307
	in %	1,2	4,9	3,9	0,9	1,5	–2,1	1,6
Ausländische Wohnbevölkerung								
Bestand am	31.12.2005	110 892	16 231	4 036	51 655	32 340	5 788	842
	31.12.2006	110 960	15 063	3 663	52 851	32 496	5 976	911
Veränderung	absolut	68	–1 168	–373	1 196	156	188	69
	in %	0,1	–7,2	–9,2	2,3	0,5	3,2	8,2
Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung (%)		30,0	34,4	25,3	39,0	28,5	14,5	4,3

Altersaufbau der Wohnbevölkerung G_1.4
 ► nach Geschlecht und Herkunft, 1996 und 2006



1.9

Geschlecht und Herkunft

Ende 2006 waren 37,2 Prozent der Stadtzürcher Wohnbevölkerung Schweizerinnen (137 583 Frauen), 32,8 Prozent Schweizer (121 519 Männer), 13,8 Prozent Ausländerinnen (51 130 Frauen) und 16,2 Prozent Ausländer (59 830 Männer).

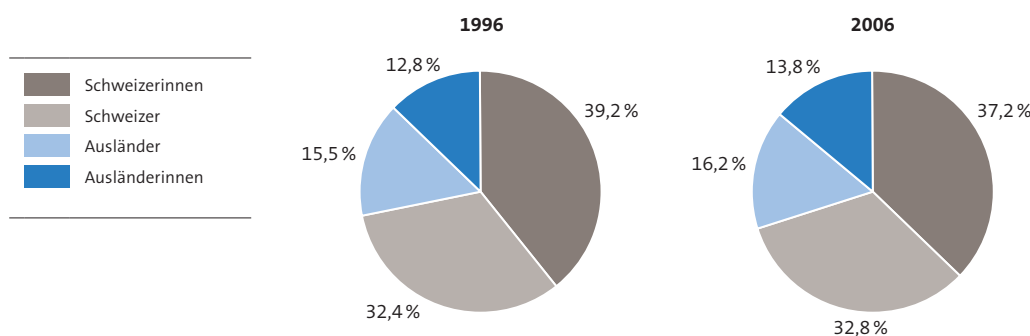
In der Stadt Zürich gab es am Jahresende 2006 – unabhängig der Nationalität – 1041 Frauen auf 1000 Männer. In Prozenten oder absoluten Zahlen ausgedrückt: 51,0 Prozent oder 188 713 Frauen und 49,0 Prozent oder 181 349 Männer.

Bei der Geschlechterproportion – wie das Verhältnis zwischen Frauen und Männer genannt wird – gibt

es zwischen der Schweizer Bevölkerung und der ausländischen Bevölkerung deutliche Unterschiede. Auf jeweils 1000 Schweizer kamen am Jahresende 2006 1132 Schweizerinnen, auf 1000 Ausländer aber nur 855 Ausländerinnen.

Allerdings hat sich die Geschlechterproportion der ausländischen Wohnbevölkerung während der letzten Jahre vor allem dank häufigerem Familiennachzug der schweizerischen stark angeglichen: Noch vor zehn Jahren, also Ende 1996, gab es nur 827 Frauen auf 1000 Männer (Grafik G_1.6 und Tabelle T_1.8).

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich G_1.5
 ► nach Herkunft und Geschlecht, 1996 und 2006



Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Herkunft und Geschlecht, 1976–2006

T_1.8

Jahr ¹	Wohnbevölkerung am 31. Dezember			Schweizer Wohnbevölkerung			Ausländische Wohnbevölkerung			Anteil (%) an der Gesamtbevölkerung
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	
1976	382 999	205 289	177 710	315 487	174 170	141 317	67 512	31 119	36 393	17,6
1977	379 635	203 496	176 139	313 131	172 863	140 268	66 504	30 633	35 871	17,5
1978	376 447	202 080	174 367	309 766	171 440	138 326	66 681	30 640	36 041	17,7
1979	374 221	200 885	173 336	306 376	169 874	136 502	67 845	31 011	36 834	18,1
1980	370 618	199 017	171 601	303 662	167 742	135 920	66 956	31 275	35 681	18,1
1981	368 171	197 315	170 856	299 384	165 566	133 818	68 787	31 749	37 038	18,7
1982	366 340	195 932	170 408	294 956	163 470	131 486	71 384	32 462	38 922	19,5
1983	363 652	193 837	169 815	290 990	161 445	129 545	72 662	32 392	40 270	20,0
1984	361 493	192 800	168 693	289 085	160 650	128 435	72 408	32 150	40 258	20,0
1985	359 084	191 253	167 831	286 372	159 216	127 156	72 712	32 037	40 675	20,2
1986	358 873	191 081	167 792	284 831	158 685	126 146	74 042	32 396	41 646	20,6
1987	358 042	190 188	167 854	281 991	157 416	124 575	76 051	32 772	43 279	21,2
1988	357 360	189 467	167 893	279 120	156 109	123 011	78 240	33 358	44 882	21,9
1989	355 901	188 011	167 890	275 221	154 030	121 191	80 680	33 981	46 699	22,7
1990	356 352	187 394	168 958	271 579	152 050	119 529	84 773	35 344	49 429	23,8
1991	360 875	188 590	172 285	269 610	150 950	118 660	91 265	37 640	53 625	25,3
1992	361 488	189 384	172 104	267 985	148 737	119 248	93 503	40 647	52 856	25,9
1993	360 898	188 896	172 002	264 041	146 119	117 922	96 857	42 777	54 080	26,8
1994	360 848	188 539	172 309	261 550	144 308	117 242	99 298	44 231	55 067	27,5
1995	360 826	188 385	172 441	259 361	142 626	116 735	101 465	45 759	55 706	28,1
1996	359 648	187 140	172 508	257 600	140 937	116 663	102 048	46 203	55 845	28,4
1997	358 594	186 116	172 478	256 039	139 617	116 422	102 555	46 499	56 056	28,6
1998	359 073	186 044	173 029	255 523	138 977	116 546	103 550	47 067	56 483	28,8
1999	360 704	186 644	174 060	255 185	138 286	116 899	105 519	48 358	57 161	29,3
2000	360 980	186 546	174 434	255 576	138 059	117 517	105 404	48 487	56 917	29,2
2001	362 042	186 666	175 376	255 953	137 777	118 176	106 089	48 889	57 200	29,3
2002	364 558	187 437	177 121	255 757	137 194	118 563	108 801	50 243	58 558	29,8
2003	364 528	187 147	177 381	255 649	136 716	118 933	108 879	50 431	58 448	29,9
2004	364 977	187 007	177 970	254 835	136 041	118 794	110 142	50 966	59 176	30,2
2005	366 809	187 437	179 372	255 917	136 167	119 750	110 892	51 270	59 622	30,2
2006	370 062	188 713	181 349	259 102	137 583	121 519	110 960	51 130	59 830	30,0

1 Bis 1991 Fortschreibungsergebnisse; seit 1992 gemäss Bestand des Personenmeldeamtes.

1.10

Ausländische Wohnbevölkerung

Von den 110 960 Ausländerinnen und Ausländern, die Ende 2006 in der Stadt Zürich gelebt haben, stammten 88 793 Personen oder 80,0 Prozent aus einem europäischen Land (einschliesslich der Türkei). Die Deutschen stellten mit 21 864 Personen oder einem Anteil von 19,7 Prozent klar die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe.

Über ein Drittel (37,4%) der Ende 2006 zur Stadtzürcher Wohnbevölkerung zählenden 110 960 Ausländerinnen und Ausländer waren Staatsangehörige eines der fünf Nachbarländer der Schweiz – Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich und Liechtenstein. Und mehr als die Hälfte, genau 57,0 Prozent, aller Ausländerinnen und Ausländer der Stadt Zürich besass einen Pass eines der 27 EU-Länder.

Die Deutschen verzeichneten im Jahr 2006 – wie schon in den vier Jahren zuvor – die stärkste Zunahme bei der ausländischen Wohnbevölkerung (Anteil an der ausländischen Wohnbevölkerung: 19,7%). Seit Anfang 2004 ist Deutschland in der Stadt Zürich die am stärksten vertretene Nation; sie hat die Italienerinnen und Italiener (12,6%) auf den zweiten Platz verdrängt. Die drittstärkste ausländische Bevölkerungsgruppe bildeten Ende 2006 die Personen aus Serbien-Montenegro mit einem Anteil von 10,4 Prozent.

Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer aus aussereuropäischen Ländern sank 2006 gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 20,3 auf 20,0 Prozent (Tabelle T_1.9).

Ausländische Wohnbevölkerung
 ► nach ausgewählter Nationalität und Geschlecht, 2006

T_1.9

Ausgewählte Nationalität	Anzahl Personen			Anteil (%) an der ausländischen Wohnbevölkerung
	total	Frauen	Männer	
Total	110 960	51 130	59 830	100,0
Europa	88 793	40 645	48 148	80,0
EU-Länder	63 283	28 265	35 018	57,0
Belgien	236	98	138	0,2
Bulgarien	255	158	97	0,2
Dänemark	309	152	157	0,3
Deutschland	21 864	9 930	11 934	19,7
Estland	19	13	6	0,0
Finnland	353	234	119	0,3
Frankreich	1 860	850	1 010	1,7
Griechenland	1 358	551	807	1,2
Grossbritannien	2 080	700	1 380	1,9
Irland	210	80	130	0,2
Italien	13 946	5 784	8 162	12,6
Lettland	61	47	14	0,1
Litauen	70	53	17	0,1
Luxemburg	204	73	131	0,2
Malta	5	4	1	0,0
Niederlande	1 090	438	652	1,0
Österreich	3 492	1 613	1 879	3,1
Polen	614	380	234	0,6
Portugal	7 679	3 401	4 278	6,9
Rumänien	295	191	104	0,3
Schweden	743	323	420	0,7
Slowakei	399	277	122	0,4
Slowenien	193	102	91	0,2
Spanien	4 952	2 290	2 662	4,5
Tschechien	424	223	201	0,4
Ungarn	563	297	266	0,5
Zypern	9	3	6	0,0
Übriges Europa	25 510	12 380	13 130	23,0
Bosnien-Herzegowina	2 284	1 125	1 159	2,1
Kroatien	2 595	1 361	1 234	2,3
Liechtenstein	314	136	178	0,3
Mazedonien	2 659	1 248	1 411	2,4
Serbien und Montenegro	11 589	5 589	6 000	10,4
Türkei	4 732	2 018	2 714	4,3
Übrige europäische Staaten	1 337	903	434	1,2
Aussereuropa	22 167	10 485	11 682	20,0
Brasilien	1 494	1 035	459	1,3
Indien	1 270	427	843	1,1
Sri Lanka	3 059	1 460	1 599	2,8
USA	1 572	684	888	1,4
Übrige aussereuropäische Staaten	14 772	6 879	7 893	13,3

1.11

Personen nach Familienstellung

Ende 2006 haben in der Stadt Zürich je 31864 Frauen und Männer als Ehepaare ohne Kinder zusammengelebt – je 587 oder 1,8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Zugenommen hat hingegen die Zahl der Frauen (+337 oder +3,4 Prozent) wie auch die Zahl der Männer (+63 oder +3,5 Prozent), die in sogenannten Einelternfamilien zusammen mit einem oder mehreren Kindern leben.

Die Zahl der Schweizer Ehefrauen und Ehemänner ohne Kinder nahm in den letzten Jahren stetig ab, während die Zahl der ausländischen Ehefrauen und Ehemänner ohne Kinder noch bis 2003 stetig zunahm. Seit 2004 verlief die Entwicklung bei den Ausländerinnen und Ausländern parallel zu derjenigen bei der Schweizer Bevölkerung – die Zahl der verheirateten Ehepaare ohne Kinder ging insgesamt zurück. Zum Familientyp «Ehepaar ohne Kinder» gehören

nicht nur kinderlose Ehepaare, sondern auch Paare, deren Kinder den elterlichen Haushalt bereits verlassen haben.

Der Familientyp «Ehepaar mit Kind(ern)» war Ende 2006 mit je 28569 Frauen und Männern etwas weniger häufiger vertreten als im Vorjahr (–51 oder –0,2%). Die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer, die in dieser traditionellen Familienform lebten, nahm im Jahr 2006 zu – ganz im Gegensatz zu den Ausländerinnen und Ausländern, die bei diesem Familientyp gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme verzeichneten.

Sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern wie auch bei den Ausländerinnen und Ausländern nahm im Jahr 2006 die Zahl der Frauen und Männer zu, die gemäss dem Familientyp «Elternteil mit Kind(ern)» als Mütter oder Väter mit einem oder mehreren Kindern zusammenlebten (Tabelle T_10.1).

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Familienstellung und Herkunft, 1998–2006

T_1.10

Jahr	Total Personen	Personen nach Familientyp und Familienstellung								Übrige Personen ²		
		Ehepaare ohne Kinder				Ehepaare mit Kind(ern)					Elternteil mit Kind(ern)	
		Ehefrauen	Ehemänner	Ehefrauen	Ehemänner	Kinder ¹	Mütter	Kinder ¹	Väter		Kinder ¹	
Total Wohnbevölkerung												
1998	359073	36622	36622	28556	28556	51621	7847	11179	1188	1594	155288	
1999	360704	35847	35847	28635	28635	51807	8135	11700	1271	1701	157126	
2000	360980	35299	35299	28327	28327	51000	8374	11977	1328	1750	159299	
2001	362042	34771	34771	28265	28265	50778	8690	12439	1410	1862	160791	
2002	364558	34374	34374	28329	28329	50744	8960	12837	1524	1988	163099	
2003	364528	33797	33797	28375	28375	50647	9361	13363	1623	2087	163103	
2004	364977	33191	33191	28425	28425	50586	9569	13648	1701	2189	164052	
2005	366809	32451	32451	28620	28620	50825	9843	14043	1783	2334	165839	
2006	370062	31864	31864	28569	28569	50792	10180	14599	1846	2428	169351	
Veränderung 2005–2006	3253	–587	–587	–51	–51	–33	337	556	63	94	3512	
Schweizerinnen und Schweizer												
1998	255523	28671	27983	15090	14198	29315	5873	8408	818	1227	123940	
1999	255185	27690	27162	14908	14180	29301	6021	8719	852	1284	125068	
2000	255576	26927	26442	14784	14161	29521	6168	9015	907	1373	126278	
2001	255953	26177	25775	14713	14230	29798	6424	9496	1003	1478	126859	
2002	255757	25624	25242	14725	14332	30010	6575	9782	1074	1575	126818	
2003	255649	24900	24606	14955	14632	30719	6829	10177	1156	1691	125984	
2004	254835	24382	24001	15036	14836	31221	6934	10397	1169	1745	125114	
2005	255917	23640	23327	15436	15301	32421	7051	10719	1237	1866	124919	
2006	259102	23113	22871	16087	15937	34107	7213	11160	1294	1958	125362	
Veränderung 2005–2006	3185	–527	–456	651	636	1686	162	441	57	92	443	
Ausländerinnen und Ausländer												
1998	103550	7951	8639	13466	14358	22306	1974	2771	370	367	31348	
1999	105519	8157	8685	13727	14455	22506	2114	2981	419	417	32058	
2000	105404	8372	8857	13543	14166	21479	2206	2962	421	377	33021	
2001	106089	8594	8996	13552	14035	20980	2266	2943	407	384	33932	
2002	108801	8750	9132	13604	13997	20734	2385	3055	450	413	36281	
2003	108879	8897	9191	13420	13743	19928	2532	3186	467	396	37119	
2004	110142	8809	9190	13389	13589	19365	2635	3251	532	444	38938	
2005	110892	8811	9124	13184	13319	18404	2792	3324	546	468	40920	
2006	110960	8751	8993	12482	12632	16685	2967	3439	552	470	43989	
Veränderung 2005–2006	68	–60	–131	–702	–687	–1719	175	115	6	2	3069	

1 Kinder (ohne Altersbegrenzung), die mit der Mutter oder dem Vater oder beiden Eltern zusammen wohnen.

2 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

2

BEVÖLKERUNG DER STADTKREISE UND STADTQUARTIERE

2.1

Entwicklung der Bevölkerung nach Stadtkreis

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner hat 2006 in neun Stadtkreisen zugenommen – in den Kreisen 1 und 2, 5 bis 7 sowie 9 bis 12 zwischen 0,2 und 2,7 Prozent. Geschrumpft ist die Wohnbevölkerung in den Kreisen 4 und 8 (–1,0 %, bzw.–0,9 %); demgegenüber blieb die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Kreis 3 stabil (+0,0 % bzw. +2 Personen).

Der Kreis 11 (+2,7 % bzw. +1593 Personen) wies 2006 prozentual wie auch in absoluten Zahlen das grösste Bevölkerungswachstum aus (Tabelle T_2.4).

Während der letzten Jahrzehnte verlief die Bevölkerungsentwicklung in den zwölf Stadtkreisen sehr unterschiedlich (Grafik G_2.1). Mehr Einwohnerinnen

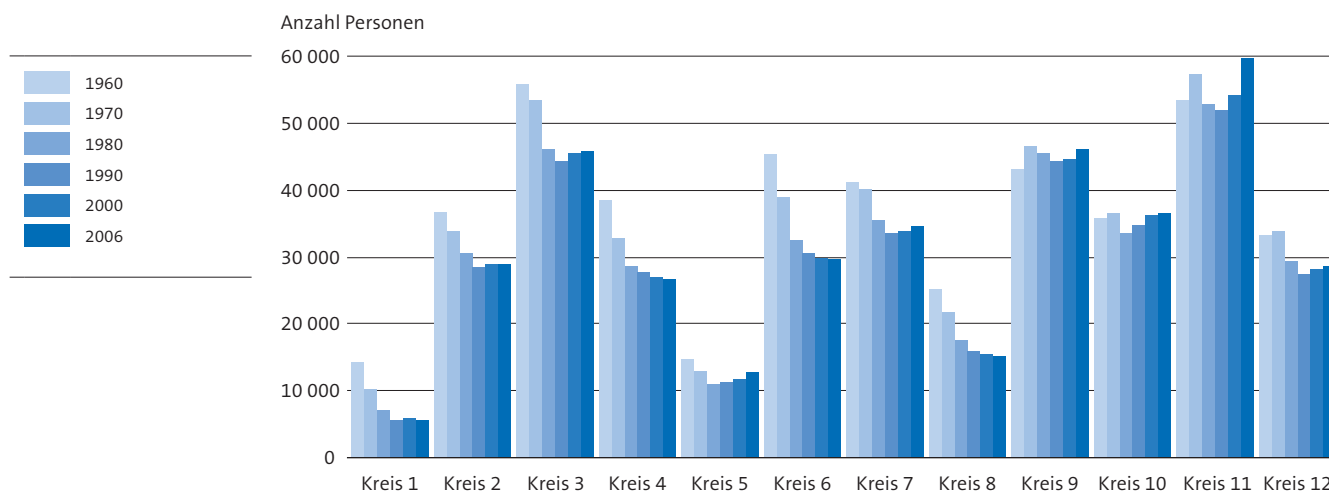
und Einwohner als Ende 1960 hatten sechszwanzig Jahre später – Ende 2006 – nur der Kreis 11 (+12,0 %), der Kreis 9 (+6,8 %) und der Kreis 10 (1,8 Prozent). In allen andern Stadtkreisen nahm die Wohnbevölkerung im gleichen Zeitraum stark ab; prozentual am stärksten im Kreis 1 (–60,8 %) und im Kreis 8 (–39,5 %).

Vergleicht man nur die Bevölkerungsentwicklung der letzten sechzehn Jahre von Ende 1990 bis Ende 2006, zeigt sich ein etwas anderes Bild. Die Stadtkreise 1, 4, 6, und 8 wiesen Bevölkerungsrückgänge zwischen 1,5 Prozent (Kreis 1) und 4,7 Prozent (Kreis 8) aus. In den andern acht Kreisen nahm die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zu, prozentual am stärksten im Kreis 11 (+15,3 %) und im Kreis 5 (+12,8 %).

Entwicklung der Wohnbevölkerung

► nach Stadtkreis und ausgewählten Jahren, 1960–2006

G_2.1



2.2

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung

Ob die Zahl der Wohnbevölkerung grösser oder kleiner wird, ist die Folge der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen. Der Kreis 11 war 2006 der Kreis mit dem grössten Geburtenüberschuss (+285 Personen) wie auch dem grössten positiven Gesamtwanderungssaldo (+1386 Personen).

2006 wiesen die Kreise 3 bis 6 sowie die Kreise 9 bis 12 bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Todesfälle) einen positiven Saldo aus, das heisst einen Geburtenüberschuss. Der grösste Geburtenüberschuss wurde im Kreis 11 registriert (+285 Personen).

Die Ausländerinnen und Ausländer verhielten sich bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung anders als die Schweizerinnen und Schweizer. Sie wiesen in allen Stadtkreisen einen Geburtenüberschuss

aus, die Schweizerinnen und Schweizer dagegen nur in den Stadtkreisen 5 und 6 sowie 10 und 11 (Tabelle T_2.1).

Die höchsten Werte bei den Zuzügen von Personen wiesen 2006 wie schon im Vorjahr die Stadtkreise 3, 4 und 11 aus (Werte zwischen 7901 und 9844); diese drei Kreise lagen auch bei der Zahl der Wegzüge von Personen an der Spitze (Werte zwischen 8025 und 8458). In diesen Zahlen sind sowohl die Zu- und Wegzüge in die beziehungsweise aus der Stadt Zürich als auch die innerstädtischen Bewegungen zwischen den verschiedenen Kreisen enthalten.

Der Stadtkreis 11 wies mit plus 1386 Personen den grössten positiven Gesamt-Wanderungssaldo aus (Summe der inner- und ausserstädtischen Bewegungen); der Kreis 4 mit minus 335 Personen den grössten negativen (Tabelle T_2.2; Grafiken G_2.2a und G_2.2b).

Lebendgeborene und Todesfälle

► nach Herkunft und Stadtkreis, 2006

T_2.1

Stadtkreis	Lebendgeborene			Todesfälle			Natürlicher Saldo		
	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen
Ganze Stadt	4029	2637	1392	3438	3104	334	591	-467	1058
Kreis 1	37	28	9	64	59	5	-27	-31	4
Kreis 2	310	241	69	427	402	25	-117	-161	44
Kreis 3	504	335	169	434	384	50	70	-49	119
Kreis 4	287	158	129	208	172	36	79	-14	93
Kreis 5	155	109	46	68	55	13	87	54	33
Kreis 6	326	256	70	194	174	20	132	82	50
Kreis 7	343	259	84	431	408	23	-88	-149	61
Kreis 8	154	117	37	163	153	10	-9	-36	27
Kreis 9	496	277	219	444	398	46	52	-121	173
Kreis 10	429	320	109	342	312	30	87	8	79
Kreis 11	692	392	300	407	354	53	285	38	247
Kreis 12	296	145	151	256	233	23	40	-88	128

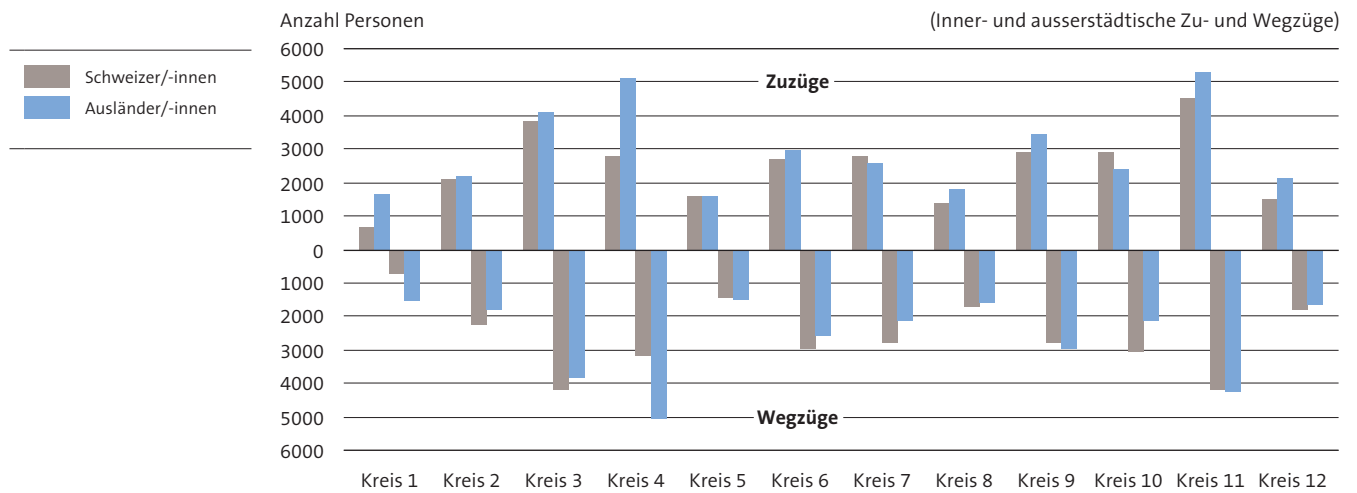
Zuzüge in die und Wegzüge aus der Stadt Zürich
 ► nach Herkunft und Stadtkreis, 2006

T.2.2

	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
	Zuzug von ausserhalb der Stadt			Zuzug von anderen Stadtkreisen			Alle Zuzüge			Zuzüge, Anteil am Bevölkerungsbestand (%)		
Ganze Stadt	41 798	16 825	24 973	...	...	...	64 951	29 678	35 273	17,7	11,6	31,8
Kreis 1	1 696	439	1 257	641	252	389	2 337	691	1 646	41,9	16,4	121,0
Kreis 2	2 701	1 184	1 517	1 585	920	665	4 286	2 104	2 182	14,9	9,6	31,8
Kreis 3	5 019	2 134	2 885	2 938	1 700	1 238	7 957	3 834	4 123	17,3	12,3	28,0
Kreis 4	5 290	1 475	3 815	2 611	1 307	1 304	7 901	2 782	5 119	29,3	18,0	44,6
Kreis 5	1 812	769	1 043	1 369	821	548	3 181	1 590	1 591	25,6	20,1	35,2
Kreis 6	3 669	1 531	2 138	1 956	1 154	802	5 625	2 685	2 940	19,1	12,0	41,7
Kreis 7	3 473	1 541	1 932	1 861	1 237	624	5 334	2 778	2 556	15,6	10,3	35,7
Kreis 8	2 204	861	1 343	997	537	460	3 201	1 398	1 803	20,9	12,3	45,0
Kreis 9	3 860	1 532	2 328	2 511	1 389	1 122	6 371	2 921	3 450	14,0	9,5	23,2
Kreis 10	3 080	1 509	1 571	2 204	1 369	835	5 284	2 878	2 406	14,6	10,5	27,1
Kreis 11	6 818	3 001	3 817	3 026	1 533	1 493	9 844	4 534	5 310	16,9	11,7	27,2
Kreis 12	2 176	849	1 327	1 454	634	820	3 630	1 483	2 147	12,9	8,4	20,4
	Wegzug nach ausserhalb der Stadt			Wegzug in andere Stadtkreise			Alle Wegzüge			Wegzüge, Anteil am Bevölkerungsbestand (%)		
Ganze Stadt	39 136	18 306	20 830	...	...	...	62 289	31 159	31 130	17,0	12,2	28,1
Kreis 1	1 467	400	1 067	807	339	468	2 274	739	1 535	40,8	17,5	112,9
Kreis 2	2 726	1 446	1 280	1 379	820	559	4 105	2 266	1 839	14,2	10,3	26,8
Kreis 3	4 542	2 312	2 230	3 483	1 903	1 580	8 025	4 215	3 810	17,5	13,5	25,9
Kreis 4	5 019	1 536	3 483	3 217	1 617	1 600	8 236	3 153	5 083	30,5	20,3	44,3
Kreis 5	1 539	660	879	1 424	785	639	2 963	1 445	1 518	23,9	18,3	33,6
Kreis 6	3 272	1 583	1 689	2 243	1 377	866	5 515	2 960	2 555	18,7	13,2	36,2
Kreis 7	3 237	1 752	1 485	1 736	1 069	667	4 973	2 821	2 152	14,6	10,5	30,1
Kreis 8	2 074	1 012	1 062	1 254	697	557	3 328	1 709	1 619	21,7	15,1	40,4
Kreis 9	3 762	1 749	2 013	2 022	1 053	969	5 784	2 802	2 982	12,7	9,1	20,0
Kreis 10	3 126	1 783	1 343	2 055	1 263	792	5 181	3 046	2 135	14,3	11,1	24,1
Kreis 11	6 017	2 892	3 125	2 441	1 314	1 127	8 458	4 206	4 252	14,5	10,9	21,8
Kreis 12	2 355	1 181	1 174	1 092	616	476	3 447	1 797	1 650	12,2	10,1	15,7
	Saldo (Zu-/Wegzüge nach/von Zürich)			Saldo (innerstädtische Umzüge)			Gesamt-Wanderungssaldo			Gesamtsaldo, Anteil am Bevölkerungsbestand (%)		
Ganze Stadt	2 662	-1 481	4 143	...	...	...	2 662	-1 481	4 143	0,7	-0,6	3,7
Kreis 1	229	39	190	-166	-87	-79	63	-48	111	1,1	-1,1	8,2
Kreis 2	-25	-262	237	206	100	106	181	-162	343	0,6	-0,7	5,0
Kreis 3	477	-178	655	-545	-203	-342	-68	-381	313	-0,1	-1,2	2,1
Kreis 4	271	-61	332	-606	-310	-296	-335	-371	36	-1,2	-2,4	0,3
Kreis 5	273	109	164	-55	36	-91	218	145	73	1,8	1,8	1,6
Kreis 6	397	-52	449	-287	-223	-64	110	-275	385	0,4	-1,2	5,5
Kreis 7	236	-211	447	125	168	-43	361	-43	404	1,1	-0,2	5,6
Kreis 8	130	-151	281	-257	-160	-97	-127	-311	184	-0,8	-2,7	4,6
Kreis 9	98	-217	315	489	336	153	587	119	468	1,3	0,4	3,1
Kreis 10	-46	-274	228	149	106	43	103	-168	271	0,3	-0,6	3,1
Kreis 11	801	109	692	585	219	366	1 386	328	1 058	2,4	0,8	5,4
Kreis 12	-179	-332	153	362	18	344	183	-314	497	0,6	-1,8	4,7

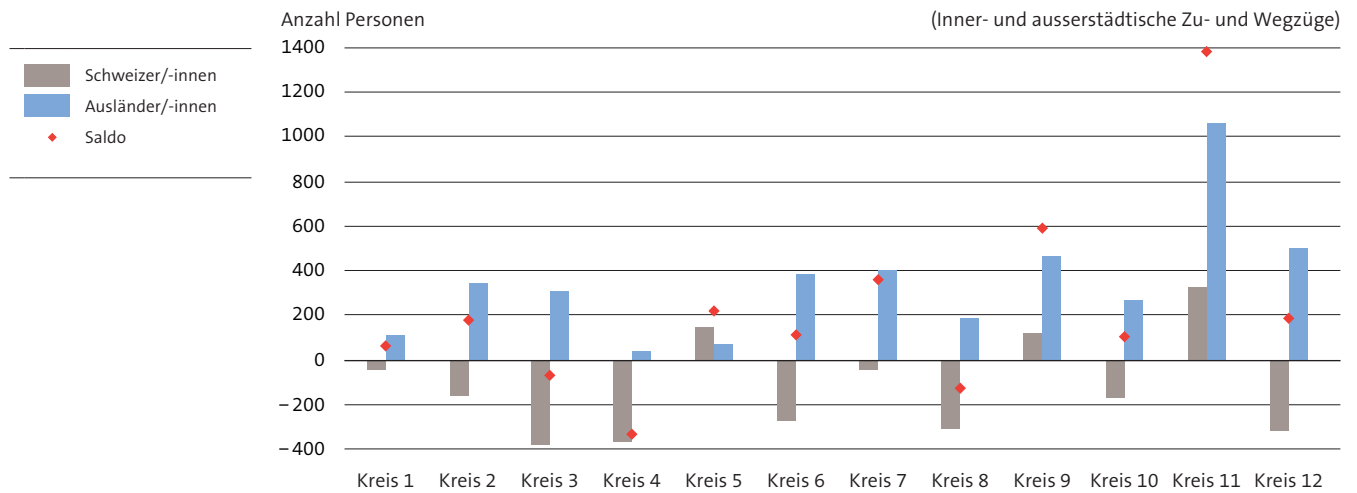
Zu- und Wegzüge von Personen
 ► nach Herkunft und Stadtkreis, 2006

G_2.2a



Wanderungssaldo
 ► nach Herkunft und Stadtkreis, 2006

G_2.2b



2.3

Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Stadtquartier

Das Quartier Seebach im Kreis 11 hat 2006 das grösste absolute und das zweitgrösste prozentuale Bevölkerungswachstum ausgewiesen (+ 878 Personen bzw. + 4,2 %). Den grössten absoluten Bevölkerungsrückgang verzeichnete das Quartier Sihlfeld im Kreis 3 (– 240 Personen).

Das Quartier Escher Wyss im Kreis 5 – Zürich-West – lag 2006 beim prozentualen Wachstum mit einem Plus von 8,7 Prozent wie schon im Jahr zuvor an der Spitze. Prozentual am meisten Einwohnerinnen und Einwohner, nämlich je 1,7 Prozent, verloren das Quartier Hard im Kreis 4 sowie das Quartier Seefeld im Kreis 8.

Wie schon im Vorjahr waren 2006 die beiden bevölkerungsreichsten Quartiere Altstetten im Kreis 9

und Höngg im Kreis 10. Auf Platz drei der bevölkerungsreichsten Quartiere gab es hingegen einen Wechsel: das Quartier Sihlfeld im Kreis 3 wurde vom Quartier Seebach im Kreis 11 abgelöst. Unverändert blieb die Rangfolge bei den drei bevölkerungsärmsten Quartieren. Es handelt sich dabei um die Quartiere Hochschulen, City und Lindenhof im Kreis 1 (Tabellen T_2.3 und T_2.4).

Die Zu- und Abnahmen der Wohnbevölkerung der Stadtquartiere in den zehn Jahren zwischen Ende 1996 und Ende 2006 bewegten sich in einem breiten Band zwischen minus 13,9 Prozent (City) und plus 82,0 Prozent (Escher Wyss). Eine Übersicht über die prozentualen Veränderungen der letzten zehn Jahre gibt die Karte K_1.

Ausgewählte Bevölkerungsdaten

► nach Stadtquartier, 2005–2006

T_2.3

		2005		2006	
Bevölkerungsreichste Quartiere		Altstetten	28 278	Altstetten	28 868
		Höngg	20 773	Höngg	21 017
		Sihlfeld	20 554	Seebach	20 757
Bevölkerungsärmste Quartiere		Hochschulen	695	Hochschulen	711
		City	846	City	845
		Lindenhof	950	Lindenhof	955
Stärkste Bevölkerungszunahmen	absolut	Alt-Wiedikon	420	Seebach	878
		Seebach	378	Oerlikon	655
		Oerlikon	288	Altstetten	590
	in %	Escher Wyss	+ 3,9	Escher Wyss	+ 8,7
		Werd	+ 3,1	Seebach	+ 4,2
		Alt-Wiedikon	+ 2,9	Oerlikon	+ 3,2
Stärkste Bevölkerungsabnahmen	absolut	Affoltern	– 153	Sihlfeld	– 240
		Altstetten	– 90	Hard	– 207
		Hard	– 89	Seefeld	– 81
	in %	Hochschulen	– 4,1	Hard	– 1,7
		Seefeld	– 1,4	Seefeld	– 1,7
		Rathaus	– 1,1	Sihlfeld	– 1,2
Höchste Bevölkerungsdichte ¹		Gewerbeschule	146	Gewerbeschule	145
		Werd	131	Werd	131
		Sihlfeld	127	Sihlfeld	125
Niedrigste Bevölkerungsdichte ¹		City	14	City	14
		Hochschulen	16	Hochschulen	16
		Escher Wyss	22	Escher Wyss	25

1 Personen je Hektare Landfläche ohne Wald (100 Hektaren = 1 Quadratkilometer).

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► Veränderung und Bevölkerungsdichte nach Stadtquartier, 2005–2006

	Veränderung absolut 2005–2006			Veränderung in Prozent 2005–2006			Veränderung absolut 1996–2006	Land- fläche (ha) ¹ 2006	Bevölkerungs- dichte ² 2006
	total	Schweizer/- innen	Ausländer/- innen	total	Schweizer/- innen	Ausländer/- innen			
Ganze Stadt	3 253	3 185	68	0,9	1,2	0,1	10 414	6 498,83	57
Kreis 1	36	-63	99	0,6	-1,5	7,3	-248	154,66	36
Rathaus	16	-44	60	0,5	-1,9	8,1	19	29,08	107
Hochschulen	16	4	12	2,3	0,8	6,3	-42	43,44	16
Lindenhof	5	-1	6	0,5	-0,1	3,1	-89	22,70	42
City	-1	-22	21	-0,1	-3,6	8,8	-136	59,44	14
Kreis 2	64	-27	91	0,2	-0,1	1,3	346	683,77	42
Wollishofen	-5	-1	-4	0,0	0,0	-0,1	-257	351,56	44
Leimbach	77	41	36	1,6	1,1	3,2	391	156,06	32
Enge	-8	-67	59	-0,1	-1,1	2,7	212	176,15	47
Kreis 3	2	358	-356	0,0	1,1	-2,4	-208	583,38	79
Alt-Wiedikon	260	204	56	1,7	2,0	1,2	362	180,77	84
Friesenberg	-18	14	-32	-0,2	0,2	-1,3	349	240,13	43
Sihlfeld	-240	140	-380	-1,2	1,1	-5,1	-919	162,48	125
Kreis 4	-256	127	-383	-1,0	0,8	-3,3	-929	284,95	94
Werd	-13	-4	-9	-0,3	-0,2	-0,7	-114	29,61	131
Langstrasse	-36	42	-78	-0,3	0,7	-1,8	-386	109,83	94
Hard	-207	89	-296	-1,7	1,3	-5,0	-429	145,51	86
Kreis 5	305	427	-122	2,4	5,4	-2,7	1 381	188,49	67
Gewerbeschule	45	227	-182	0,5	3,9	-4,8	35	67,00	145
Escher Wyss	260	200	60	8,7	9,9	8,4	1 346	121,49	25
Kreis 6	242	25	217	0,8	0,1	3,1	-771	400,00	74
Unterstrass	38	-69	107	0,2	-0,5	2,3	-359	240,85	83
Oberstrass	204	94	110	2,1	1,3	4,7	-412	159,14	61
Kreis 7	273	-37	310	0,8	-0,1	4,3	545	856,10	40
Fluntern	54	-24	78	0,7	-0,4	4,5	201	212,52	35
Hottingen	80	-17	97	0,8	-0,2	4,1	-168	260,68	39
Hirslanden	45	-24	69	0,7	-0,4	5,2	201	96,60	71
Witikon	94	28	66	0,9	0,3	3,9	311	286,29	35
Kreis 8	-136	-252	116	-0,9	-2,2	2,9	-485	288,90	53
Seefeld	-81	-118	37	-1,7	-3,4	2,6	-384	70,21	69
Mühlebach	-28	-102	74	-0,5	-2,4	5,4	-17	62,63	89
Weinegg	-27	-32	5	-0,6	-0,9	0,4	-84	156,06	31
Kreis 9	639	755	-116	1,4	2,5	-0,8	1 778	831,00	56
Albisrieden	49	153	-104	0,3	1,2	-2,4	570	266,98	65
Altstetten	590	602	-12	2,0	3,4	-0,1	1 208	564,02	51
Kreis 10	190	188	2	0,5	0,7	0,0	674	621,41	59
Höngg	244	147	97	1,2	0,9	2,4	1 413	466,37	45
Wipkingen	-54	41	-95	-0,4	0,4	-2,0	-739	155,04	99
Kreis 11	1 593	1 329	264	2,7	3,4	1,4	7 309	1 188,54	50
Affoltern	60	157	-97	0,3	1,2	-1,7	671	493,39	38
Oerlikon	655	488	167	3,2	3,7	2,5	3 505	264,54	77
Seebach	878	684	194	4,2	5,4	2,7	3 133	430,61	48
Kreis 12	301	355	-54	1,1	2,0	-0,5	1 022	417,63	68
Saatlen	46	25	21	0,7	0,5	1,0	311	107,34	62
Schwamendingen-Mitte	315	281	34	3,0	4,6	0,8	496	133,36	80
Hirzenbach	-60	49	-109	-0,5	0,7	-2,6	215	176,93	63

1 Landfläche in Hektaren (ha) ohne Wald (100 Hektaren = 1 Quadratkilometer).

2 Personen je Hektare Landfläche ohne Wald.

Veränderung der Wohnbevölkerung

► nach Stadtquartier, 1996–2006

K_1

Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

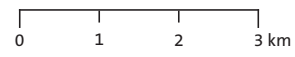
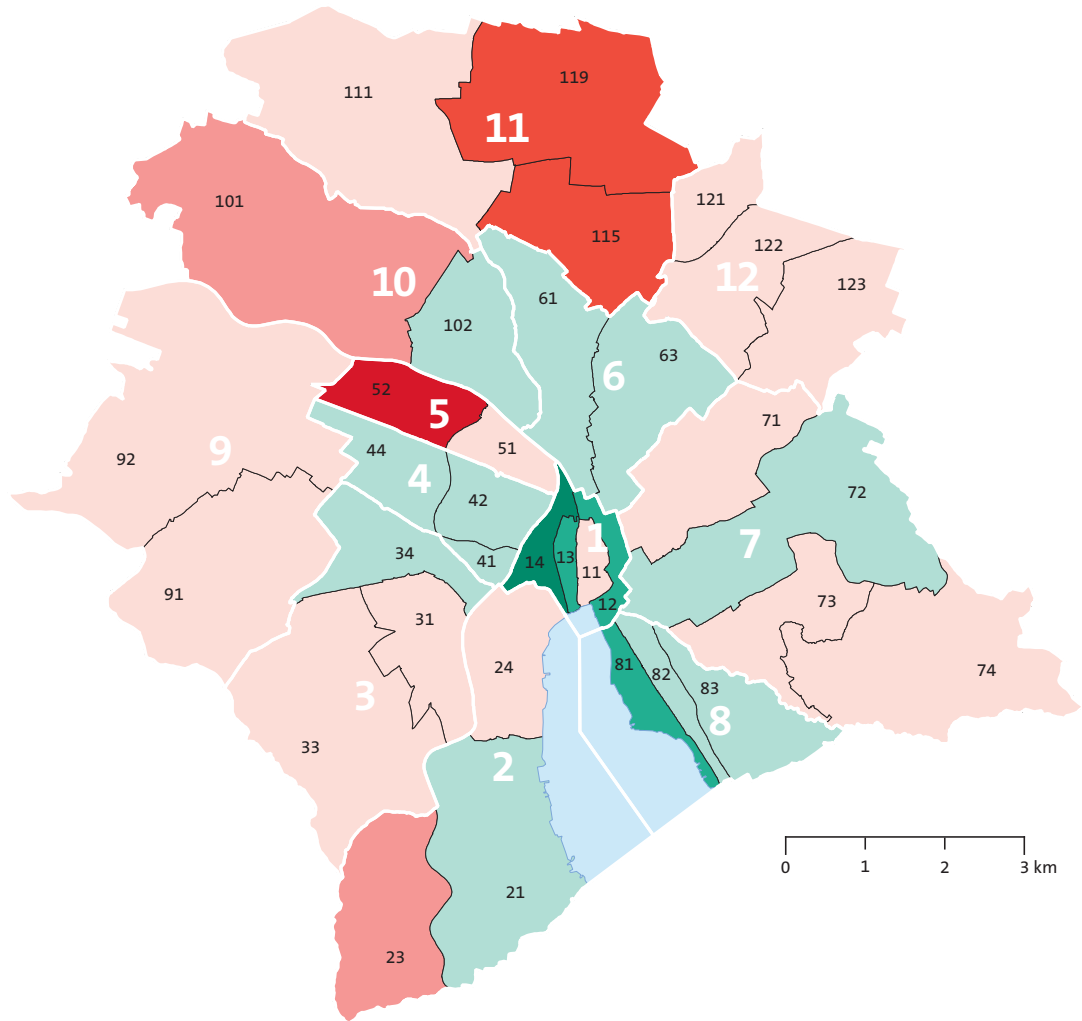
- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

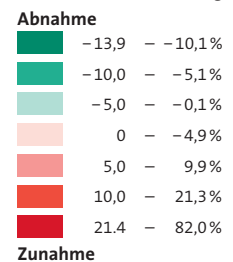
- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach



Prozentuale Veränderung



2.4

Altersgruppen sowie Jugend- und Altersquotienten nach Stadtquartier

In den Quartieren Saatlen und Friesenberg haben im Jahr 2006, gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung der 20- bis 64-Jährigen, am meisten Jugendliche unter 20 Jahren gelebt. Mit Abstand am meisten über 64-jährige Personen – ebenfalls bezogen auf die Zahl der wirtschaftlich aktiven Bevölkerung der 20- bis 64-Jährigen – wohnten im Quartier Witikon.

Die Wohnbevölkerung der 34 Quartiere der Stadt Zürich war im Jahr 2006 altersmässig sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Hohe Jugendquotienten – über 30 – wiesen neben den bereits erwähnten Quartieren Saatlen und Friesenberg auch die Quartiere Hirzenbach, Leimbach und Affoltern aus, hohe Altersquotienten – über 30 – neben dem

Quartier Witikon auch die Quartiere Albisrieden, Leimbach, Wollishofen, Höngg, Hochschulen, Hirslanden, Hirzenbach und Schwamendingen-Mitte.

Einen Überblick über die einzelnen Altersgruppen sowie über die Jugend- und Altersquotienten geben die Tabelle T_2.5 sowie die Karte K_2.

Der Jugendquotient drückt das Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen aus, der Altersquotient das Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen. Ein Jugendquotient beziehungsweise ein Altersquotient von beispielsweise 25,0 sagt aus, dass auf vier Personen aus der erwerbsfähigen Bevölkerung der 20- bis 64-Jährigen eine Person unter 20 Jahren beziehungsweise eine über 64 Jahren kommt.

2.5

Anteile der ausländischen Wohnbevölkerung

Ende 2006 hat der Kreis 7 mit 21,7 Prozent den tiefsten Anteil ausländischer Personen ausgewiesen, der Kreis 4 mit 41,5 Prozent den höchsten. In den einzelnen Stadtquartieren lagen die Anteile der Ausländerinnen und Ausländer zwischen 17,8 Prozent (Witikon) und 44,6 Prozent (Hard).

Sechs Stadtkreise – die Kreise 1 und 2, die Kreise 6 bis 8 und der Kreis 10 – hatten Ende 2006 einen Ausländeranteil, der unter dem gesamtstädtischen Wert von 30,0 Prozent lag (Tabelle T_2.6 und Grafik G_2.4a).

Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer nahm 2006 gegenüber dem Vorjahr in fünf Stadtkreisen ab – am stärksten im Kreis 4 (–3,3%), gefolgt vom Kreis

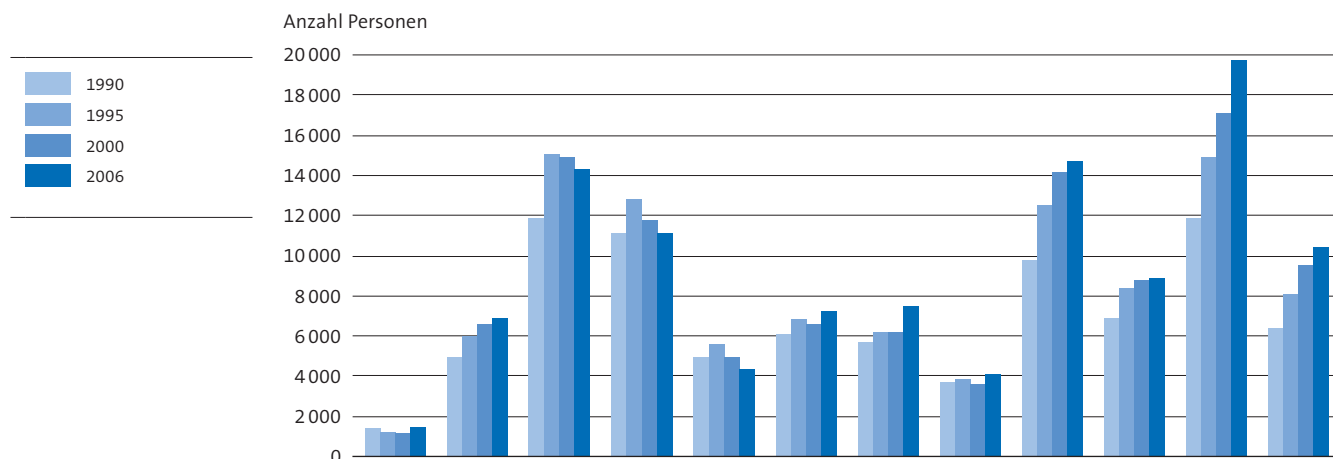
5 (–2,7%), Kreis 3 (–2,4%), Kreis 9 (–0,8%) und vom Kreis 12 (–0,5%). Im Kreis 10 blieb der relative Anteil unverändert (+2 Personen). In den übrigen sechs Kreisen nahm der Anteil ausländischer Personen hingegen zu, und zwar zwischen 1,3 Prozent im Kreis 2 und 7,3 Prozent im Kreis 1 (Tabelle T_2.4).

Die ausländische Wohnbevölkerung entwickelte sich während der letzten Jahre in den zwölf Stadtkreisen unterschiedlich. Nur gerade in den Kreisen 4 und 5 wurden Ende 2006 weniger Ausländerinnen und Ausländer gezählt als Ende 1990. In den andern Kreisen nahm die ausländische Bevölkerung im gleichen Zeitraum zu – in den Kreisen 11 und 12 um über fünfzig Prozent (Grafik G_2.3).

Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung

► nach Stadtkreis und ausgewählten Jahren, 1990–2006

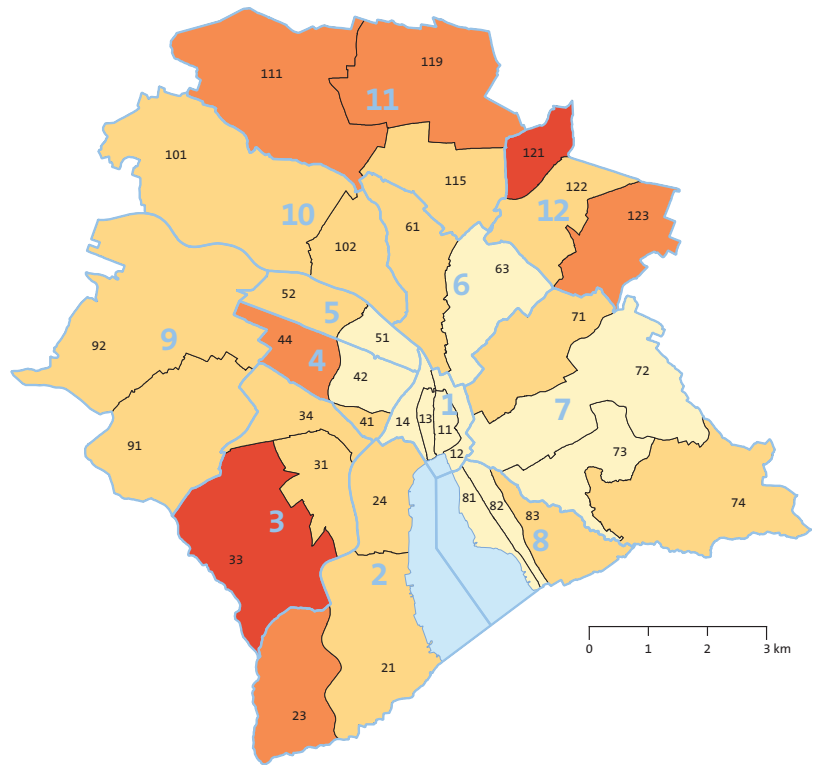
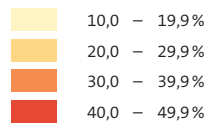
G_2.3



Jugendquotient
 ► nach Stadtquartier, 1996 und 2006

K_2

Jugendquotient, 1996
 Verhältnis der 0- bis
 19-Jährigen zu den 20- bis
 64-Jährigen in Prozent



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

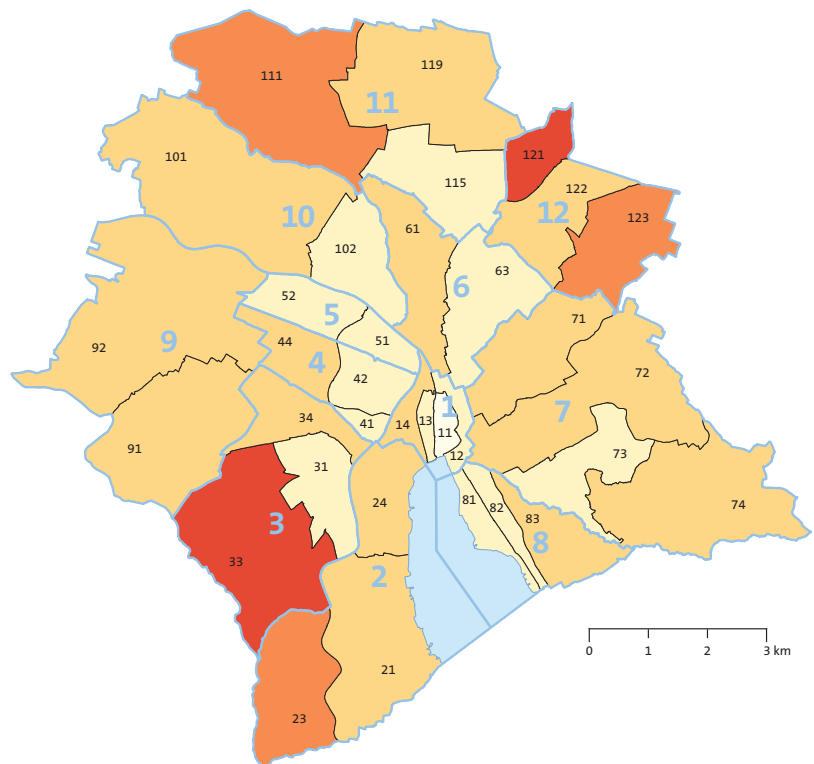
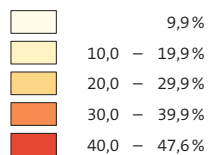
Kreis 11

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Jugendquotient, 2006
 Verhältnis der 0- bis
 19-Jährigen zu den 20- bis
 64-Jährigen in Prozent



Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – Altersgruppen und -quotienten

► nach Stadtquartier, 2006

T_2.5

	Total	Altersgruppe				Jugend- quotient ¹	Alters- quotient ²	Gesamt- quotient ³
		0–19	20–39	40–64	65 und älter			
Ganze Stadt	370 062	58 248	135 560	114 112	41 188	23,3	24,9	48,2
Kreis 1	5 608	528	2 196	2 092	547	12,3	18,5	30,8
Rathaus	3 097	242	1 265	1 191	315	9,9	16,2	26,1
Hochschulen	711	60	305	189	63	12,1	31,8	43,9
Lindenhof	955	74	328	402	105	10,1	20,7	30,8
City	845	152	298	310	64	25,0	14,0	39,0
Kreis 2	28 898	4 714	9 331	8 966	3 642	25,8	32,2	57,9
Wollishofen	15 587	2 509	4 819	4 830	2 097	26,0	35,5	61,5
Leimbach	4 944	974	1 315	1 556	691	33,9	38,3	72,2
Enge	8 367	1 231	3 197	2 580	854	21,3	23,5	44,8
Kreis 3	45 887	7 850	17 958	13 552	4 213	24,9	20,7	45,6
Alt-Wiedikon	15 231	2 146	6 709	4 449	1 281	19,2	17,3	36,5
Friesenberg	10 342	2 735	2 649	3 209	1 120	46,7	29,9	76,5
Sihlfeld	20 314	2 969	8 600	5 894	1 812	20,5	19,7	40,2
Kreis 4	26 705	3 360	12 426	7 935	1 966	16,5	14,7	31,2
Werd	3 865	466	1 959	1 020	232	15,6	14,1	29,7
Langstrasse	10 332	882	5 378	3 262	589	10,2	9,4	19,6
Hard	12 508	2 012	5 089	3 653	1 145	23,0	20,1	43,1
Kreis 5	12 722	1 491	6 293	3 917	740	14,6	10,0	24,6
Gewerbeschule	9 735	1 178	4 776	2 956	577	15,2	10,7	25,9
Escher Wyss	2 987	313	1 517	961	163	12,6	7,9	20,5
Kreis 6	29 657	4 135	11 804	9 009	3 016	19,9	22,6	42,5
Unterstrass	19 959	2 870	8 075	5 857	2 035	20,6	22,7	43,3
Oberstrass	9 698	1 265	3 729	3 152	981	18,4	22,6	40,9
Kreis 7	34 421	5 034	10 247	11 799	4 618	22,8	33,3	56,1
Fluntern	7 379	1 097	2 265	2 567	932	22,7	30,0	52,7
Hottingen	10 180	1 461	3 484	3 576	1 057	20,7	23,5	44,2
Hirslanden	6 904	908	2 287	2 267	819	19,9	31,7	51,6
Witikon	9 958	1 568	2 211	3 389	1 810	28,0	49,8	77,8
Kreis 8	15 207	1 868	5 828	5 184	1 478	17,0	21,1	38,1
Seefeld	4 842	462	2 051	1 623	479	12,6	19,2	31,8
Mühlebach	5 549	657	2 194	1 929	489	15,9	18,7	34,6
Weinegg	4 816	749	1 583	1 632	510	23,3	26,5	49,8
Kreis 9	46 143	7 399	14 798	14 605	6 404	25,2	31,8	56,9
Albisrieden	17 275	2 567	5 126	5 332	2 742	24,5	40,6	65,2
Altstetten	28 868	4 832	9 672	9 273	3 662	25,5	26,9	52,4
Kreis 10	36 409	5 238	12 953	11 417	4 447	21,5	27,9	49,4
Höngg	21 017	3 337	6 067	7 007	3 184	25,5	35,2	60,8
Wipkingen	15 392	1 901	6 886	4 410	1 263	16,8	19,4	36,3
Kreis 11	59 868	10 422	22 671	17 447	6 599	26,0	23,3	49,2
Affoltern	18 793	3 745	6 052	5 785	2 364	31,6	27,1	58,8
Oerlikon	20 318	2 842	8 885	5 660	1 965	19,5	20,2	39,7
Seebach	20 757	3 835	7 734	6 002	2 270	27,9	23,2	51,1
Kreis 12	28 537	6 209	9 055	8 189	3 518	36,0	29,5	65,5
Saatlen	6 695	1 854	1 930	1 967	687	47,6	24,2	71,8
Schwamendingen-Mitte	10 637	1 866	3 665	3 048	1 418	27,8	30,7	58,5
Hirzenbach	11 205	2 489	3 460	3 174	1 413	37,5	31,4	68,9

1 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

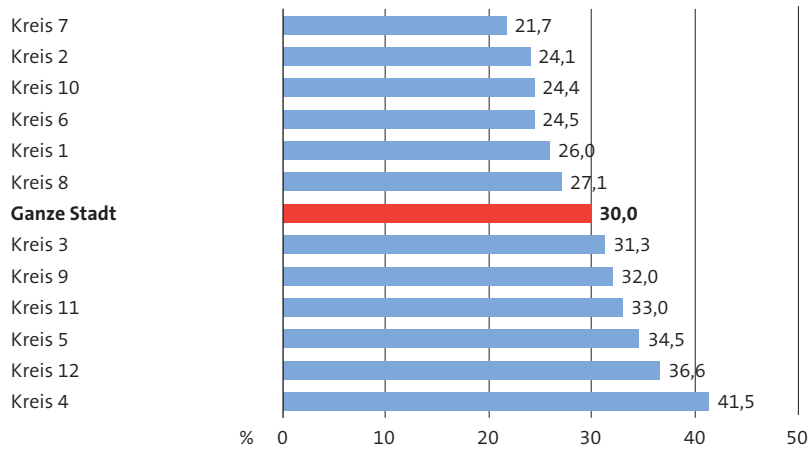
2 Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

3 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung

G_2.4a

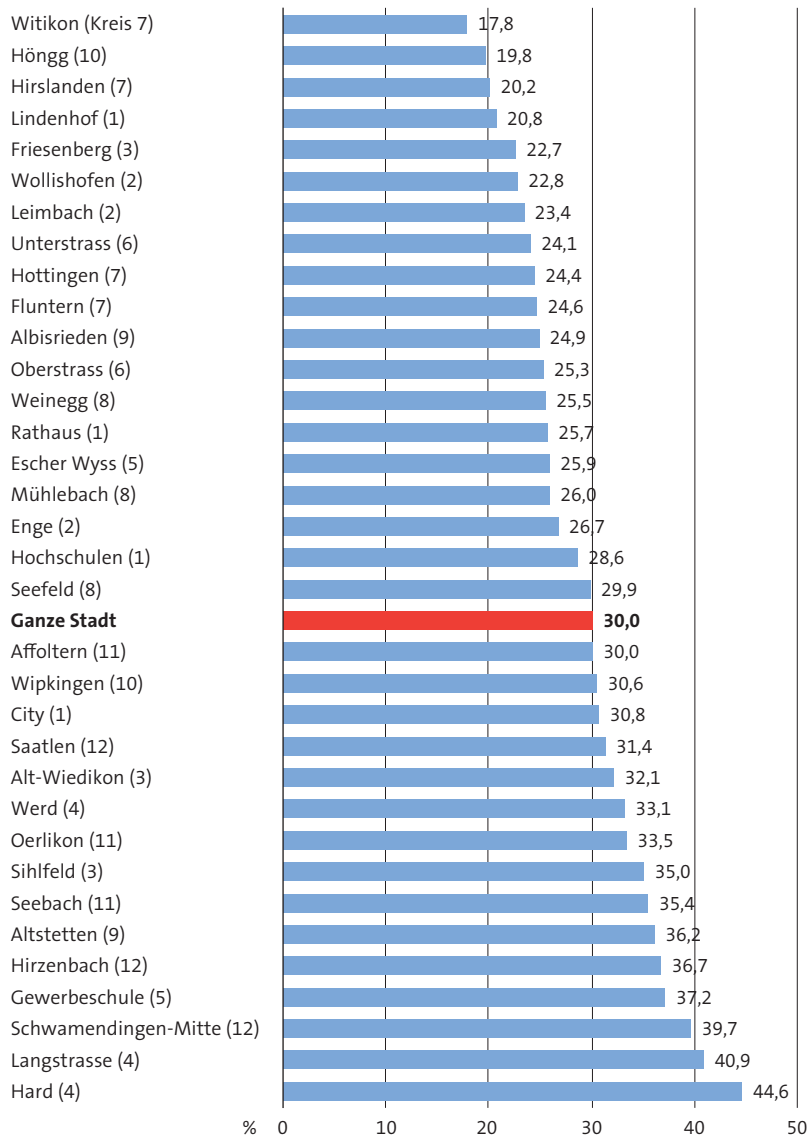
► nach Stadtkreis, 2006



Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung

G_2.4b

► nach Stadtquartier, 2006



Wohnbevölkerung nach Herkunft und Geschlecht

► nach Stadtquartier, 2006

T_2.6

	Total	Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer(innen)- anteil (%)
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	
Ganze Stadt	370062	259102	137583	121519	110960	51130	59830	30,0
Kreis 1	5608	4149	1970	2179	1459	585	874	26,0
Rathaus	3097	2300	1088	1212	797	323	474	25,7
Hochschulen	711	508	247	261	203	63	140	28,6
Lindenhof	955	756	364	392	199	87	112	20,8
City	845	585	271	314	260	112	148	30,8
Kreis 2	28898	21945	11951	9994	6953	3312	3641	24,1
Wollishofen	15587	12026	6696	5330	3561	1713	1848	22,8
Leimbach	4944	3789	2050	1739	1155	573	582	23,4
Enge	8367	6130	3205	2925	2237	1026	1211	26,7
Kreis 3	45887	31539	16817	14722	14348	6590	7758	31,3
Alt-Wiedikon	15231	10346	5318	5028	4885	2220	2665	32,1
Friesenberg	10342	7999	4337	3662	2343	1034	1309	22,7
Sihlfeld	20314	13194	7162	6032	7120	3336	3784	35,0
Kreis 4	26705	15622	7543	8079	11083	4868	6215	41,5
Werd	3865	2586	1274	1312	1279	544	735	33,1
Langstrasse	10332	6111	2659	3452	4221	1770	2451	40,9
Hard	12508	6925	3610	3315	5583	2554	3029	44,6
Kreis 5	12722	8327	3772	4555	4395	1789	2606	34,5
Gewerbeschule	9735	6113	2793	3320	3622	1455	2167	37,2
Escher Wyss	2987	2214	979	1235	773	334	439	25,9
Kreis 6	29657	22388	12116	10272	7269	3376	3893	24,5
Unterstrass	19959	15143	8242	6901	4816	2228	2588	24,1
Oberstrass	9698	7245	3874	3371	2453	1148	1305	25,3
Kreis 7	34421	26955	15151	11804	7466	3651	3815	21,7
Fluntern	7379	5565	3038	2527	1814	892	922	24,6
Hottingen	10180	7698	4262	3436	2482	1186	1296	24,4
Hirslanden	6904	5506	3164	2342	1398	721	677	20,2
Witikon	9958	8186	4687	3499	1772	852	920	17,8
Kreis 8	15207	11086	5978	5108	4121	1951	2170	27,1
Seefeld	4842	3394	1797	1597	1448	643	805	29,9
Mühlebach	5549	4105	2187	1918	1444	705	739	26,0
Weinegg	4816	3587	1994	1593	1229	603	626	25,5
Kreis 9	46143	31381	16815	14566	14762	6794	7968	32,0
Albisrieden	17275	12977	7169	5808	4298	2038	2260	24,9
Altstetten	28868	18404	9646	8758	10464	4756	5708	36,2
Kreis 10	36409	27532	14828	12704	8877	4098	4779	24,4
Höngg	21017	16853	9090	7763	4164	1964	2200	19,8
Wipkingen	15392	10679	5738	4941	4713	2134	2579	30,6
Kreis 11	59868	40086	20830	19256	19782	9122	10660	33,0
Affoltern	18793	13153	7017	6136	5640	2634	3006	30,0
Oerlikon	20318	13517	6917	6600	6801	3130	3671	33,5
Seebach	20757	13416	6896	6520	7341	3358	3983	35,4
Kreis 12	28537	18092	9812	8280	10445	4994	5451	36,6
Saatlen	6695	4593	2466	2127	2102	1018	1084	31,4
Schwamendingen-Mitte	10637	6409	3482	2927	4228	2019	2209	39,7
Hirzenbach	11205	7090	3864	3226	4115	1957	2158	36,7

GLOSSAR

Wirtschaftlicher Wohnsitz/wirtschaftliche Bevölkerung Der wirtschaftliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, wohnt und die Infrastruktur benutzt. Statistik Stadt Zürich verwendet für die wirtschaftliche Bevölkerung – wozu also auch Personen mit Wochen- oder Kurzaufenthalt sowie Asylsuchende gehören – häufig den Begriff «Wohnbevölkerung». Die Bevölkerungszahlen in diesem Bericht basieren auf der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung – ausser wenn ausdrücklich von der zivilrechtlichen Bevölkerung die Rede ist.

Zivilrechtlicher Wohnsitz/zivilrechtliche Bevölkerung Der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein (Schweizerin oder Schweizer) oder ihre Aufenthalts- beziehungsweise Niederlassungsbewilligung (Ausländerin oder Ausländer) hinterlegt hat. Am zivilrechtlichen Wohnsitz ist man in der Regel steuerpflichtig. Nicht zur zivilrechtlichen Bevölkerung gehören zum Beispiel Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter, Kurzaufenthalterinnen und -aufenthalter sowie Asylsuchende.

Mittlere Wohnbevölkerung Durchschnitt der zwölf, jeweils aus den Anfangs- und Endbeständen berechneten Monatsmitteln.

Bevölkerungsdichte Verhältnis der Bevölkerungszahl einer geografischen Region zur Gebietsfläche dieser Region. Die Bevölkerungsdichte wird in der Regel als Zahl der Einwohner pro Hektare oder Quadratkilometer (= 100 Hektaren) ausgewiesen.

Geschlechterproportion Zahl der Frauen auf je 1000 Männer der Bevölkerung.

Heirats-/Scheidungsnummer Zahl der Frauen oder Männer je 1000 Personen aus der gesamten mittleren Wohnbevölkerung, die geheiratet haben bzw. sich scheiden liessen.

Jugendquotient Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Altersquotient Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Gesamtquotient Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

QUELLEN

Statistik Stadt Zürich, BVS

VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN

Tabellen		
T_0.1	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – die wichtigsten Zahlen, 2005 und 2006	3
T_1.1	Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich – Grundzahlen – 1974–2006	6
T_1.2	Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich – Mittlere Wohnbevölkerung und Kennziffern, 1974–2006	7
T_1.3a	Eheschliessende und ehescheidende Personen – 1986–2006	9
T_1.3b	Eheschliessungen – nach Herkunft der Eheschliessenden ¹ , 1985–2006	10
T_1.4	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – nach Einbürgerungsart und bisheriger Nationalität, 2006	11
T_1.5a	Räumliche Bevölkerungsbewegung – Zu- und Wegzüge nach Monat, 2006	12
T_1.5b	Natürliche Bevölkerungsbewegung – Lebendgeborene und Todesfälle nach Monat, 2006	12
T_1.5c	Bevölkerungsbilanz – Grundzahlen und Kennziffern – nach Monat, 2006	13
T_1.6	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie, 2004–2006	14
T_1.7	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Altersgruppe und Herkunft, 2005 und 2006	15
T_1.8	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1976–2006	17
T_1.9	Ausländische Wohnbevölkerung – nach ausgewählter Nationalität und Geschlecht, 2006	18
T_1.10	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Familienstellung und Herkunft, 1998–2006	19
T_2.1	Lebendgeborene und Todesfälle – nach Herkunft und Stadtkreis, 2006	21
T_2.2	Zuzüge in die und Wegzüge aus der Stadt Zürich – nach Herkunft und Stadtkreis, 2006	22
T_2.3	Ausgewählte Bevölkerungsdaten – nach Stadtquartier, 2005–2006	24
T_2.4	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – Veränderung und Bevölkerungsdichte nach Stadtquartier, 2005–2006	25
T_2.5	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – Altersgruppen und -quotienten – nach Stadtquartier, 2006	29
T_2.6	Wohnbevölkerung nach Herkunft und Geschlecht – nach Stadtquartier, 2006	31
Grafiken		
G_1.1	Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1934–2006	5
G_1.2a	Räumliche Bewegung der Schweizer Wohnbevölkerung – 1977–2006	8
G_1.2b	Räumliche Bewegung der ausländischen Wohnbevölkerung – 1977–2006	8
G_1.3	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – 1981–2006	11
G_1.4	Altersaufbau der Wohnbevölkerung – nach Geschlecht und Herkunft, 1996 und 2006	16
G_1.5	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1996 und 2006	16
G_2.1	Entwicklung der Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis und ausgewählten Jahren, 1960–2006	20
G_2.2a	Zu- und Wegzüge von Personen – nach Herkunft und Stadtkreis, 2006	23
G_2.2b	Wanderungssaldo – nach Herkunft und Stadtkreis, 2006	23
G_2.3	Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis und ausgewählten Jahren, 1990–2006	27
G_2.4a	Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis, 2006	30
G_2.4b	Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 2006	30
Karten		
K_1	Veränderung der Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 1996–2006	26
K_2	Jugendquotient – nach Stadtquartier, 1996 und 2006	28

Bildung geniessen

ZAUBERSTÜCK

«Noch verblüffender allerdings ist das vollbrachte Zauberstück, hinter all den Ziffern, Tabellen und anderen bunten Grafiken das Leben durchleuchten zu lassen.»

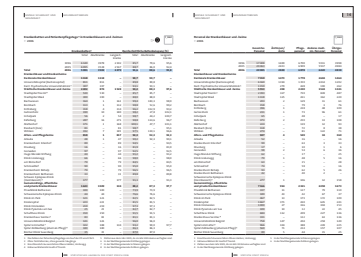
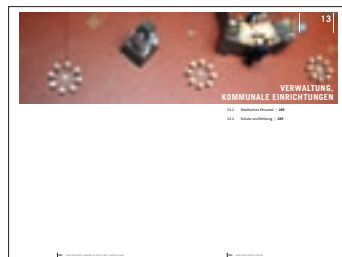
NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

ZAHLEN BITTE

«Spannender als Dan Brown, berührender als Nadine Gordimer, lehrreicher als fast jedes Sachbuch.»

MAX KÜNG, DAS MAGAZIN

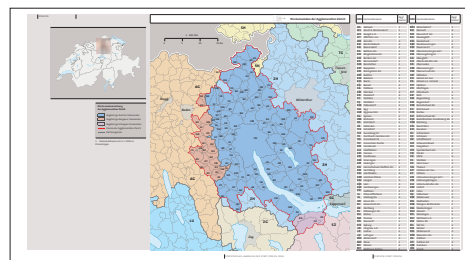
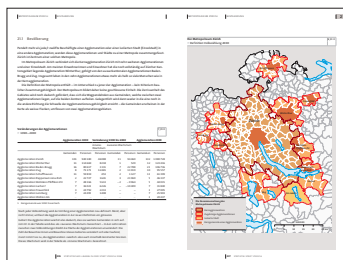
Das Statistische Jahrbuch bietet ein präzises Profil des Zürcher Stadt-
lebens und ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Facetten
der Stadt Zürich interessieren. Quartierportraits, viele hilfreiche
Informationen zu den Erhebungsmethoden und ein Glossar für jedes
Kapitel machen das Jahrbuch leicht zugänglich.





Themen

- Grosserhebungen**
- Bevölkerung**
- Stadtgebiet und Meteorologie**
- Arbeit und Erwerb**
- Volkswirtschaft**
- Preise und Index**
- Grundeigentum**
- Wasser und Energie**
- Bau- und Wohnungswesen**
- Tourismus**
- Verkehr**
- Finanzplatz Zürich**
- Verwaltung, Kommunale Einrichtungen**
- Soziale Sicherheit und Gesundheit**
- Bildung**
- Kultur und Sport**
- Politik**
- Öffentliche Finanzen**
- Rechtspflege**
- Agglomeration Zürich**
- Metropolraum Zürich**



Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 2008

552 Seiten,
über 100 Diagramme,
70 Abbildungen, 40 Karten
und 2 Klappkarten
Format 16 × 24 cm,
Softcover, Fadenheftung
Fr. 64.–, inklusive CD-ROM

Ab Mitte Dezember
im Buchhandel erhältlich
ISBN: 978-3-9522932-8-7

Bestellungen nehmen wir auch
gerne per Telefon 044 250 48 00,
per Fax 044 250 48 29 oder via
Internet entgegen.

☞ www.stadt-zuerich.ch/statistik

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik